STOCKMAR

GEMEINWOHL-BILANZ

Berichtszeitraum: 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020

Freude am
Malen und Formen

Handeln, auch im wirtschaftlichen Sinne,
wird zu einem Wirken, auch im sozialen Sinne.

INHALT

STOCKMAR – ZAHLEN & FAKTEN 4

UNTERNEHMENSPORTRAIT 4

UNTERNEHMENSSTRUKTUR 5

PRODUKTE / DIENSTLEISTUNGEN 6

STOCKMAR UND DAS GEMEINWOHL 7

DIE GEMEINWOHLBILANZ 7

TESTAT 8

ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN **9**
A1 – Menschenwürde 10
A2 – Solidarität und Gerechtigkeit 12
A3 – Ökologische Nachhaltigkeit 14
A4 – Transparenz und Mitentscheidung 16

UMGANG MIT GELDMITTELN **17**
B1 – Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln 18
B2 – Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln 20
B3 – Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung 21
B4 – Eigentum und Mitentscheidung 25

ZUKUNFTSFRAGEN AM ARBEITSPLATZ **27**
C1 – Menschenwürde 28
C2 – Ausgestaltung der Arbeitsverträge 34
C3 – Förderung des ökologischen Verhaltens von Mitarbeitenden 37
C4 – Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz 39

BEZIEHUNGSFRAGEN **41**
D1 – Ethische Kund:innenbeziehungen 42
D2 – Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen 45
D3 – Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen 47
D4 – Mitwirkung von Kund:innen und Produkttransparenz 50

SINN UND WIRKUNG **51**
E1 – Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen 52
E2 – Beitrag zum Gemeinwesen 57
E3 – Reduktion ökologischer Auswirkungen 59
E4 – Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung 61

AUSBLICK **62**

KURZFRISTIGE ZIELE **62**

LANGFRISTIGE ZIELE **62**

PROZESS UND MITWIRKENDE **63**

ANNEX **64**

STOCKMAR – Zahlen & Fakten

Firmenname: Hans STOCKMAR GmbH & Co. KG
Rechtsform: GmbH & Co. KG
Eigentums- und Rechtsform: Kommanditgesellschaft; die GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin, die Neuguss Verwaltungsgesellschaft mbH ist Kommanditistin
Webpräsenz: www.stockmar.de
Branche: Produktion von Qualitätsprodukten für Schulen und Kunsterziehung
Firmensitz: Kaltenkirchen (Deutschland)
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden: 29 (12/2019 und 12/2020)
Vollzeitäquivalente: 26,44 (2019) / 25,44 (2020)
Zeitarbeitende: ./.
Umsatz: 3,9 Mio. Euro (2019) / 3,7 Mio. Euro (2020)
Jahresüberschuss: 183 Tsd. Euro (2019) / 141 Tsd. Euro (2020)
Berichtszeitraum: 01. Januar 2019 bis 31. Dezember 2020

STOCKMAR ist ein eigenständiges Unternehmen im Verbund von insgesamt sieben Unternehmen der Neuguss-Gruppe. Zur Neuguss Verwaltungsgesellschaft mbH, Kommanditistin der STOCKMAR GmbH & Co. KG sowie alleiniger Inhaber der STOCKMAR Geschäftsführungs GmbH, gehören folgende

weitere Tochterunternehmen der Neuguss
Mercurius B. V., Eindhoven (Niederlande)
alfred rexroth GmbH & Co. KG, Berlin (Deutschland)
Rexroth Rhinow GmbH, Rhinow (Deutschland)
alfred rexroth Metallverarbeitung GmbH, Veitshöchheim (Deutschland)
ahu GmbH Wasser – Boden – Geomantik, Aachen (Deutschland)
Oloid Solution GmbH, Leipzig (Deutschland)

Unternehmensportrait

Die in Schleswig-Holstein ansässige Firma STOCKMAR produziert seit vielen Jahrzehnten Qualitätsprodukte für Kunst und Kunsterziehung. Hans STOCKMAR gründete das Unternehmen 1922 mit Imkereibedarf und Bienenwachskerzen. Auf Anregung von Kunstlehrer*innen wurde bald das Knetwachs entwickelt und vor über 50 Jahren der Klassiker, der STOCKMAR Wachsmalstift. Später folgten Aquarellfarben und Wachsfolien.

Das STOCKMAR Logo vereint die sechseckige Form der Bienenwabe mit dem Farbkreis von Goethe. Bienenwachs und Farben – darauf läuft bei STOCKMAR alles hinaus. Und auch der Begriff STOCKMAR selbst bedeutet eigentlich Bienenwachs; so eng ist das Unternehmen mit dem Bienenprodukt verbunden. Es ist der Haupt-Rohstoff für unsere Kerzen, aber genauso wichtiger Bestandteil der Wachsmalfarben und des Knetbienenwachses. Auch für die Farben hat das Bienenwachs eine zentrale Bedeutung: Es sorgt bei den Wachsmalfarben und dem Knetbienenwachs für das charakteristisch Transparente, Lasierende.

STOCKMAR Produkte überzeugen durch ihr pädagogisches und künstlerisches Konzept. Aufbauend auf der Waldorfpädagogik wenden sich Farben, Stifte und Modelliermaterial gezielt an die Sinne der Kinder in allen Altersgruppen. Wir möchten mit unseren Produkten die Kreativität fördern und die Entwicklung des Kindes beim „ins Erleben kommen“ bestmöglich unterstützen. Im Mittelpunkt der Produktentwicklung und -herstellung stehen neben kunstpädagogischen und ästhetischen auch

ökologische und soziale Gesichtspunkte. So gehören regelmäßig stattfindende Workshops der Mitarbeiter*innen mit Kunsthochschullehrer*innen genauso zum Selbstverständnis wie die Beteiligung der Mitarbeiter*innen am Gewinn des nicht-kapitalgeführten Unternehmens.

Als Unternehmen innerhalb der Neuguss-Gruppe arbeitet STOCKMAR zwar gewinnorientiert, aber ohne Gewinnmaximierungsabsichten. Überschüsse werden für Rücklagen und Investitionen verwendet, Gewinne an die Neuguss-Gruppe abgeführt. Über die Gewinnverwendung entscheidet die Neuguss gemeinsam mit dem Aufsichtsrat der GLS-Treuhand, und somit stehen die Gewinne der Gemeinschaft zur Verfügung und werden sozial wirksam.

Unternehmensstruktur

Innerhalb unserer Organisationsstruktur gibt es keine Hierarchien; es existieren fachliche Verantwortlichkeiten und Kompetenzen unter anderem in den Bereichen Finanzen und Controlling, Qualitätsmanagement, Lager, Produktion und Verpackung. Hierbei handelt es sich um koordinierende Tätigkeiten von fachlichen Teamleitungen. Unter anderem gehört hierzu auch das Berichtswesen gegenüber der Geschäftsführung. Diese Funktionen und Tätigkeiten ergeben sich aus der betrieblichen Notwendigkeit heraus und sind nicht „karrierelevant". Grundlage von Entscheidungen durch die Geschäftsführung ist die fachliche Beratung durch die jeweiligen koordinierenden Mitarbeiter*innen.

STOCKMAR ist in folgende Kompetenzbereiche untergliedert:

Verwaltung: Controlling, Buchhaltung, Personalwesen

Vertrieb: National und International (Mercurius)

Produktion Halbwaren: Wachsfarben (Stifte und Blöcke), Aquarellfarben, Pflanzenfarben, Knetbienenwachs und Wachsfolien

Produktion Fertigwaren: Wachsfarben (Stifte und Blöcke), Aquarellfarben, Pflanzenfarben, Knetbienenwachs und Wachsfolien

Qualitätsmanagement/Produktentwicklung

Lager/Versand/Logistik

Produkte / Dienstleistungen

Wachsmalblöcke

Wachsmalstifte

Aquarellfarben, Farbkreisfarben

Deckfarben

Knetbienenwachs

Wachsfolien

Buntstifte

Pflanzen-Aquarellfarben (Artemis)

Bienenwachskerzen und Kerzenzubehör

Anteil der Produkte / Dienstleistungen am Umsatz (Jahr 2019)

Wachsfarben	Ca. 60 %
Aquarellfarben	Ca. 20 %
Weitere Produkte	Ca. 20 %

STOCKMAR und das Gemeinwohl

Die umfassende Nachhaltigkeit aller Prozesse – vom Rohstoff, über die Herstellung bis zur Lieferkette – ist schon immer Teil unseres Selbstverständnisses. Im Dialog mit Partner*innen und Kund*innen sehen wir unser unternehmerisches Handeln als Teilhabe an gesellschaftlichen Gestaltungs- und Veränderungsprozessen. Wir wollen eine menschengemäße Entwicklung nicht nur durch unsere Produkte, sondern durch unser unternehmerisches Handeln generell unterstützen. Unser Qualitätsanspruch kennzeichnet uns nicht nur im Hinblick auf Rohstoffe, Zulieferkette und Herstellung – wir leben diesen schon immer auch in der Arbeitsplatzqualität sowie der Beziehungsqualität mit unseren Partner*innen und Kund*innen. Gemeinsam mit unseren Partner*innen fühlen wir uns in unserem Handeln in einem umfassenden Sinn der Nachhaltigkeit verpflichtet – und zwar in wirtschaftlicher, ökologischer, sozialer und kultureller Hinsicht und wollen entsprechende Impulse in die Gesellschaft geben. Die Gemeinwohlbilanz sehen wir als eine ergänzende Möglichkeit, mit Blickwinkel auf die Gemeinwohlökonomie auf unser Unternehmen zu schauen.

Die Gemeinwohlbilanz

Unsere Gemeinwohlbilanz steht auf der Website des Internationalen Verein zur Förderung der Gemeinwohl-Ökonomie e. V. zum Download zur Verfügung.

www.ecogood.org

Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das Gemeinwohl bei STOCKMAR:

Inke Kruse

Tel. 04191 /8009-0

E-Mail: info@stockmar.de

Testat

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft

Bilanzierendes Unternehmen mit externem Audit

Testat:	Externes Audit	Gemeinwohl-Bilanz	Hans Stockmar GmbH & Co.KG
	M5.0 Vollbilanz	2019-2020	Auditor*In: Nils Wittke

Wert / Berührungsgruppe	MENSCHENWÜRDE	SOLIDARITÄT UND GERECHTIGKEIT	ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT	TRANSPARENZ UND MITENTSCHEIDUNG
A: LIEFERANT*INNEN	A1 Menschenwürde in der Zulieferkette: 50 %	A2 Solidarität und Gerechtigkeit in der Zulieferkette: 60 %	A3 Ökologische Nachhaltigkeit in der Zulieferkette: 30 %	A4 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette: 40 %
B: EIGENTÜMER*INNEN & FINANZ-PARTNER*INNEN	B1 Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 80 %	B2 Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln: 90 %	B3 Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung: 80 %	B4 Eigentum und Mitentscheidung: 80 %
C: MITARBEITENDE	C1 Menschenwürde am Arbeitsplatz: 70 %	C2 Ausgestaltung der Arbeitsverträge: 60 %	C3 Förderung des ökologischen Verhaltens der Mitarbeitenden: 40 %	C4 Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz: 40 %
D: KUND*INNEN & MITUNTERNEHMEN	D1 Ethische Kund*innen beziehungen: 70 %	D2 Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen: 50 %	D3 Ökologische Auswirkung durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen: 80 %	D4 Kund*innen Mitwirkung und Produkttransparenz: 50 %
E: GESELLSCHAFTLICHES UMFELD	E1 Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen: 70 %	E2 Beitrag zum Gemeinwesen: 60 %	E3 Reduktion ökologischer Auswirkungen: 50 %	E4 Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung: 40 %

Testat gültig bis: **31.01.2024**

BILANZSUMME: 560

Mit diesem Testat wird das Audit des Gemeinwohl-Berichtes bestätigt. Das Testat bezieht sich auf die Gemeinwohl-Bilanz 5.0.
TestatID: **3ak9**
Nähere Informationen zur Matrix und dem Auditsystem finden Sie auf www.ecogood.org

ETHISCHES BESCHAFFUNGSWESEN

So viel wie nötig, so wenig wie möglich.

A1 – Menschenwürde

A1.1 Arbeitsbedingungen und gesellschaftliche Auswirkungen in der Zulieferkette

Die ökologische und soziale Nachhaltigkeit aller Prozesse gehört für STOCKMAR zum Selbstverständnis und richtet auch im Beschaffungswesen den Blick in erster Linie auf ethische Aspekte. Grundsätzlich gilt für unsere Produktionsprozesse ein „Maß halten" und ein schonender Umgang mit sämtlichen Ressourcen – so viel wie nötig, so wenig wie möglich. STOCKMAR sorgt durch seine Unternehmenspolitik, -kultur und -philosophie bereits seit Gründung vor nunmehr hundert Jahren für die Einhaltung der Menschenwürde. Die in dieser Hinsicht besten Quellen sind durch langjährige Partnerschaften gewachsen, ein Großteil unserer wichtigen Lieferfirmen hat dieselbe ethische Grundhaltung. Der Anteil der eingekauften Produkte, die unter fairen Arbeitsbedingungen hergestellt und ethisch unbedenklich sind, liegt nach unserer Einschätzung bei 90%.

Der Einkauf ist grundsätzlich stark diversifiziert: Unsere Lieferfirma mit dem größten Anteil hat lediglich 10% Einkaufsvolumen; die TOP 10 aller Lieferfirmen kommen zusammen auf ca. 42% des Gesamtvolumens (siehe Anhang 1). Standardisierte Zulieferbedingungen bzw. Einkaufsrichtlinien gibt es in diesem Sinne nicht. Alle durchweg langjährigen Beziehungen zu unseren Lieferfirmen folgen aber unserer Unternehmenskultur, in der die Beziehungsqualität eine elementare Rolle einnimmt. Bereits Ende der 1990er Jahre erarbeitete der damalige Geschäftsführer Peter Piechotta mit der WBU Qualitätsentwicklung GmbH eine Checkliste zur Produktsicherheit, die Grundlage für die Auswahl der liefernden Unternehmen war. Die persönliche Beziehung ist uns außerordentlich wichtig, und deshalb gehören Vor-Ort-Termine sowie ein regelmäßiger Dialog (in Jahresgesprächen ebenso wie im Tagesgeschäft) dazu, damit wir uns ein Bild über Arbeitsbedingungen und die Einhaltung und Achtung der Menschenrechte verschaffen können. Das im Jahr 2017 gestartete Projekt „True Cost Accounting" hatte unter anderem auch die Überprüfung der Zulieferkette auf Menschenrechtsaspekte zum Inhalt. Die Ergebnisse des Projektes liegen mittlerweile vor und unterstützen STOCKMAR darin, weiterhin konsequente Schritte zu gehen.

Ökologische Risiken in der gesamten Zulieferkette werden von uns systematisch durch Schadstoff- und Pestizidanalysen evaluiert. Diese Analysen setzen wir bewusst auf höherem Niveau an als gesetzlich vorgeschrieben. Ebenso überprüfen wir regelmäßig die Produktionsstandorte unserer zuliefernden Firmen; entweder persönlich, oder mithilfe von externen Dienstleistern sowie durch unsere langjährigen Partnerfirmen. Bei den Arbeitsbedingungen im asiatischen Raum sehen wir grundsätzlich nach wie

vor Entwicklungspotenzial und sind im fortwährenden Dialog mit unseren dort ansässigen Verbündeten. Um gesellschaftliche Risiken in unserer Zulieferkette zu monitoren und damit zu vermeiden bzw. minimal zu halten, schaffen wir durch den stetigen Kontakt mit unseren Lieferfirmen mehr Transparenz. Mit unseren in Deutschland ansässigen Unternehmen führen wir regelmäßig Jahresgespräche.

Im Berichtszeitraum haben wir sämtliche Einkäufe nochmal stärker dahingehend ausgerichtet, dass – sofern irgend möglich – der Bezug über ohnehin bestehende, vor allem regionale Lieferfirmen erfolgt.

A1.2 Negativaspekt: Verletzung der Menschenwürde

Die Arbeitsbedingungen bei unseren asiatischen Lieferfirmen begleiten wir im partnerschaftlichen Dialog. Insgesamt sehen wir keine Anhaltspunkte für die Verletzung der Menschenwürde bei unseren Partnerunternehmen vor Ort.

A2 – Solidarität und Gerechtigkeit

A2.1 Faire Geschäftsbeziehungen zu direkten Lieferfirmen

Wir pflegen prinzipiell langfristige und partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen. Die durchschnittliche Dauer einer Lieferfirmenbeziehung beträgt 25 Jahre und mehr. Das geschätzte Verhältnis des Wertschöpfungsanteils zwischen Unternehmen und Lieferfirmen liegt bei 60 extern zu 40 intern. Gegenseitige Wertschätzung ist Grundlage der besonderen Beziehungsqualität. Eine Begegnung auf Augenhöhe sowie fairer und solidarischer Umgang gehören intrinsisch zu STOCKMAR.

Die Preisbildung erfolgt wenn irgend möglich in enger, partnerschaftlicher Abstimmung. So überprüfen wir im Bedarfsfall, ob Zahlungsbedingungen z. B. bei Liquiditätsproblemen aller Mitwirkenden angepasst werden können. Durch unseren steten sehr engen Kontakt sind uns Sorgen und Nöte unserer Lieferfirmen in der Regel frühzeitig bekannt. Hier sehen wir uns auch in der sozialen Verantwortung. Auch und gerade während der Pandemie haben wir hier sehr genau hingeschaut und den Kontakt digital und in engmaschiger Taktung gepflegt.

Bei der Auftragsvergabe für die Konfektionierung unserer Produkte entscheiden wir uns nach wie vor ausschließlich für Behinderteneinrichtungen (Werkstätten, Höfe, Lebensgemeinschaften). Hier liegt uns einmal am Herzen, Menschen mit Assistenzbedarf die Möglichkeit zu geben, einer „guten Arbeit“ nachzukommen. Selbstverständlich beteiligen wir alle Mitwirkenden darüber hinaus am Unternehmensgewinn.

Der Anteil der eingekauften Produkte und Rohwaren insgesamt, deren Herkunft und Zusammenhänge auf Solidarität und Gerechtigkeit per Siegel geprüft sind, beträgt mittlerweile 25%. Hier konnten wir durch bewusst gestalteten Lieferfirmenwechsel einen Anstieg der entsprechenden Produkte um 5% im Berichtszeitraum erreichen und arbeiten am weiteren Ausbau. Hierzu gehören neben allen produktionsrelevanten Rohstoffen auch Ökostrom von der EWS, Windgas durch Greenpeace und zertifiziertes Umweltpapier (Blauer Engel). Zudem beziehen wir im Rahmen einer Kooperation in der Solidarischen Landwirtschaft Demeter-Obst und -Gemüse und fördern durch monatliche Beiträge Erhalt und Ausbau der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Im Gegenzug erhalten wir für unsere Mitarbeitenden regelmäßig Ernteanteile.

A2.2 Positive Einflussnahme auf Solidarität und Gerechtigkeit in der gesamten Zulieferkette

Wie beschrieben schauen wir bewusst und konsequent auf finanzielle Nöte und Engpässe bei unseren Lieferfirmen und passen unsere Zahlungs-bedingungen bei Bedarf entsprechend an. Unter anderem deshalb spielen auch unsere regelmäßigen Partnertreffen eine zentrale Rolle in unserem Beziehungsmanagement. Die Frage „Was brauchst Du?“ ist nicht nur gegenüber unserer Kundschaft, sondern ebenso in der Lieferfirmenbeziehung zentral.

A2.3 Negativaspekt: Ausnutzung der Marktmacht gegenüber Lieferfirmen

Wir pflegen grundsätzlich einen verantwortungsvollen und partnerschaftlichen Umgang mit unseren Lieferfirmen. Es gibt nur sehr wenige Unternehmen, bei denen wir aus der gewachsenen Zusammenarbeit einen bedeutenden Umsatzanteil haben. Hier sorgen wir dafür, dass die potentiell negativen Auswirkungen einer Marktmacht in dieser Konstellation auf ein Minimum reduziert werden.

A3 – Ökologische Nachhaltigkeit

A3.1 Umweltauswirkungen in der Zulieferkette

Bienenwachs ist der sinnlich am stärksten wahrnehmbare Bestandteil der STOCKMAR Produkte, und unsere wichtigste Rohstofflieferantin ist nach wie vor die Biene. Wir unterstützen und fördern die wesensgemäße Bienenzucht und -haltung, weil diese sensiblen Tiere für unser Ökosystem unverzichtbar sind. Der respektvolle Umgang mit allen Tieren ist Teil unserer Haltung, deshalb setzen wir auch hier auf: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“. Wir unterstützen unter anderem den Verein „De Immen“ e. V., der sich für die wesensgemäße Haltung von Bienen einsetzt und Forschungen auf diesem Gebiet betreibt und sein Wissen weitergibt.

Alle unsere Rohstoffe wie Wachse, Pigmente, Holz und Bienenwachs etc. unterliegen strengen Rohstoffkontrollen (Z.B. Pestizide, Schwermetalle, Aromatische Amine etc.) STOCKMAR hat hier über die gesetzlichen Anforderungen hinaus einen eigenen Qualitätsstandard für alle Produkte definiert, der sehr viel höhere Maßstäbe anlegt, als die für unsere Produkte geltende Richtlinie zur Sicherheit von Spielzeug (2009/48/EG). So orientieren wir uns z.B. bei Wachsen an Lebensmittelstandards. Für Wachs gibt es nach wie vor kein Biosiegel; beim Bienenwachs erreichen wir aber eine größtmögliche Annäherung an Bioqualität-Standards.

Produktsicherheitsrelevante Kriterien wurden von STOCKMAR eigeninitiativ bereits Ende der 1990er Jahre in Zusammenarbeit mit der WBU Qualitätsentwicklung GmbH in einer Tabelle zusammengefasst (siehe Anhang 2). Diese ist noch heute Grundlage für die Auswahl von Lieferfirmen. Das oben beschriebene studentische Projekt „True Cost Accounting“ hat auch die ökologischen Auswirkungen unseres Unternehmens seit 2017 nachverfolgt. Untersuchungsparameter waren hier unter anderem der Rohstoffverbrauch, Wasser- und Energiebedarf sowie die CO^2-Belastung. Er gibt uns ein Instrumentarium an die Hand, mithilfe dessen wir konkrete Handlungsfelder ermitteln können. Es war für uns nicht überraschend, dass wir hier selbstverständlich noch Verbesserungspotential haben. Gleichzeitig bestärkt uns die Analyse darin, dass wir vielmehr wert- als schadschöpfend arbeiten.

Schon im vergangenen Berichtszeitraum war uns bewusst, dass ein hoher Energiebedarf beispielsweise bei der Herstellung von Blechetuis nötig ist, der derzeit noch nicht durch regenerative Energien gewährleistet werden kann. Ziel ist nach wie vor, sämtliche Produkte durchgängig mit regenerativ erzeugtem Strom zu produzieren. Die Herstellung aller eingesetzten Pigmente ist nach unserem Kenntnisstand risikofrei. Alle unsere Produkte sind biologisch abbaubar.

Der Anteil der eingekauften Produkte und Dienstleistungen, die als ökologisch

höherwertige Alternativen bezeichnet werden können, liegt derzeit noch bei 20%. Der Anteil der Lieferfirmen, die zur Reduktion ökologischer Auswirkungen beitragen, liegt auf den Umsatz bezogen ebenfalls bei 20%. Unsere Reisetätigkeiten haben wir pandemiebedingt ohnehin reduziert und die daraus gezogenen Erkenntnisse wie verbesserte digitale Abstimmungen und Austauschformate auch mit in die Zukunft genommen, sodass wir auch perspektivisch mit deutlich weniger Reisetätigkeit auskommen.

A3.2 Unverhältnismäßig hohe Auswirkungen in der Zulieferkette

Herstellung und Zulieferung aller für unsere Produktionsprozesse erforderlichen Rohstoffe werden von uns stetig überwacht, um unverhältnis-mäßige Risiken im Hinblick auf negative Umweltauswirkungen bereits vor der Entstehung auszuschließen.

A4 – Transparenz und Mitentscheidung

A4.1 Transparenz und Mitentscheidung in der Zulieferkette

Wertschätzender Umgang im partnerschaftlichen Miteinander führt zu langjährigen Geschäftsbeziehungen. Diesen erreichen wir unter anderem durch eine intensive, bedürfnisorientierte Zusammenarbeit. STOCKMAR unterstützt hier einerseits durch entsprechende Zahlungsbedingungen und Liquiditätshilfen. Ebenso aber durch ein auf allen Ebenen hohes Maß an Mitgestaltungsmöglichkeiten. Ein transparenter und partizipativer Umgang wird im Sachzusammenhang umgesetzt und adressiert. Zudem sind alle Lieferfirmen eingeladen, unsere Manufaktur zu besichtigen und sich mit uns in den Dialog über Zukunftsfragen zu begeben. Während der Pandemie stand das Angebot der Vor-Ort-Termine nach wie vor, sofern Corona-konform, aber wir haben auch verstärkt digitale Dialogformate eingerichtet.

A4.2 Positive Einflussnahme auf Transparenz und Mitentscheidung in der gesamten Zulieferkette

Wir adressieren im jeweiligen Sachzusammenhang einen transparenten und partizipativen Umgang mit unserem jeweiligen Gegenüber. Wir verzichten nach wie vor ganz bewusst auf Sanktionierungsmaßnahmen und setzen stattdessen vielmehr auf den intrinsisch vorhandenen Anteil einer transparenten und partizipativen Unternehmenskultur und -philosophie.

UMGANG MIT GELDMITTELN

Geldgeschäfte als eine Kulturaufgabe

B1 – Ethische Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B1.1 Finanzielle Unabhängigkeit durch Eigenfinanzierung

Mit einem Eigenkapitalanteil von über 70% liegen wir weit über dem Branchendurchschnitt*. Damit wahren wir eine weitgehende Unabhängigkeit und können mögliche Geschäftsrisiken eigenständig abfedern. Eine weitere Besonderheit liegt in der Gewinnverwendung. Generell setzen wir 20% des Gewinns als Kapitalrücklage ein, die übrigen 80% werden zur Förderung gemeinnütziger Zwecke an die Neuguss-Gruppe weitergegeben. Die Neuguss-Gruppe ist ein Unternehmenszusammenschluss aus Dienstleistung, Produktion und Handel und folgt der gemeinsamen Idee, Wirtschaft weiter zu denken als auf bloße Gewinnmaximierung ausgerichtet. Inspiriert von der Anthroposophie legen die Unternehmen der Neuguss-Gruppe ihrem Handeln eine umfassende Nachhaltigkeit zugrunde – ökologisch, ökonomisch und sozial. Diese „ästhetische Unternehmens-führung" schließt eben auch die Gewinnverwendung nach ethischen Gesichtspunkten ein. STOCKMAR ist als Teil der Neuguss-Gruppe in diesem Prozess beratend eingebunden. Weitere Aspekte für unsere finanzielle Unabhängigkeit sind die Kapital-erhöhung durch Gesellschafter, die stille Beteiligung der Gemeinnützigen Treuhandstelle der GLS sowie die beschriebene Thesaurierung von Gewinnen.

***Durchschnittlicher Eigenkapitalanteil der Branche: Dt. Mittelstand allgemein bei ca. 31,2%, verarbeitendes Gewerbe bei ca. 38,2% (Stand 2017); Stiftehersteller 40 – 50% [Quelle: Statista GmbH]**

B1.2 Gemeinwohlorientierte Fremdfinanzierung

Das von uns benötigte Fremdkapital stammt schon heute überwiegend aus der Geschäftsbeziehung mit der GLS Bank, die seit ihrer Gründung im Jahr 1974 den Menschen in den Mittelpunkt ihres Handelns stellt. Geld dient hierbei als Mittel, um Gesellschaft und Umwelt zukunftsfähig und umfassend nachhaltig zu gestalten. Als Mitgliederbank finanzieren Kund:innen sinnvolle Projekte in den Bereichen Ernährung, erneuerbare Energien, Bildung, Kultur, Wohnen, Soziales, Gesundheit und nachhaltiges Wirtschaften. Ein wesentlicher Anteil stammt also aus solidarischer Finanzierung. Darüber hinaus verbindet uns auch über die Neuguss-Gruppe eine enge Wertepartnerschaft mit der GLS Bank. Es ist daher für uns selbstverständlich, möglichst breit auf diese Beziehung zu setzen.

Die laufenden Kredite dienen einmal der Finanzierung von Investitionen in Maschinen und Produktionsmittel. Die entsprechenden Verbindlichkeiten belaufen sich im Berichtszeitraum auf 271 Tausend Euro; das entspricht einer Reduzierung von 189 Tausend Euro gegenüber dem Vorberichtszeitraum. Der Fremdkapital-Anteil (Kredite) bei der GLS Bank wurde gegenüber dem Vorberichtszeitraum um 5% erhöht und

beträgt 80%. Ein Sale und Lease Back Vertrag mit der Commerzreal bezieht sich auf lediglich eine unserer Produktionsmaschinen und hat sich somit auf 20% Fremdkapital-Anteil reduziert. Diese Variante lässt nach wie vor die größtmögliche Balance im Entscheidungsdreieck zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem zu.

B1.3 Ethische Haltung unserer Finanzpartner:innen

Insgesamt arbeitet STOCKMAR mit vier Banken zusammen. Aufgrund der ethischen, ökologischen und sozialen Ausrichtung wickeln wir die meisten Transaktionen mit der GLS Bank ab. Im Berichtszeitraum nimmt die GLS Bank mit 70% unseres Geschäftsvolumens den Großteil ein; dies entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorberichtszeitraum um 10% absolut. Weitere Geschäftsbeziehungen zu Banken sind historisch gewachsen, so z. B. zur Sparkasse Süd-Holstein mit insgesamt 20%, deren regionales Engagement wir damit unterstützen. Unsere Geschäfte mit der Commerzbank umfassen 5%; eine weitere historisch gewachsene Beziehung mit der Postbank konnten wir vom Umfang her reduzieren von 15% auf nunmehr 5%. Im Hinblick auf unseren Schwerpunkt, unsere Finanztransaktionen möglichst breit über die GLS Bank abzuwickeln, empfehlen wir auch in der Kommunikation mit unseren Kun*innen die Zahlungsabwicklung über unser GLS Bank Konto. Darüber hinaus besteht mit Blick auf Versicherungen eine Partnerschaft mit dem Maklerbüro Martens und Prahl.

Verbesserungspotential:

Wir respektieren einerseits historisch gewachsene Beziehungen zu unseren Finanzpartnern, setzen jedoch den Schwerpunkt auf Transaktionen mit der GLS Bank. Den Fortschritt dieses Ziels beobachten wir kontinuierlich (unter anderem jetzt auch hier im GWÖ-Bericht) und arbeiten stetig daran.

B2 – Soziale Haltung im Umgang mit Geldmitteln

B2.1 Solidarische und gemeinwohlorientierte Mittelverwendung

Zukunftsorientierung hat bei STOCKMAR Tradition, und selbstverständlich umfasst dies auch die Aufstellung unserer Budgets. Generell bewerten wir Ausgaben in den Bereichen Produktentwicklung und Forschung, Qualitätsentwicklung von Produkten und Dienstleistungen, Kundenbindung und -neugewinnung, fortschreitende Digitalisierung, Fort- und Ausbildungskosten, Erneuerungs- und Erweiterungsinvestitionen sowie strategische Aufwendungen wie Rückstellungen und Rücklagen als auf die Zukunft ausgerichtete Ausgaben. Im Berichtszeitraum machten derart definierte Ausgaben 80% aller Ausgaben aus. Diese umfassten z. B. IT-Erneuerungen, den Webshop, ein neues leistungsfähiges Dienstfahrzeug mit Elektroantrieb sowie neue Produktionstechniken wie Stiftemaschinen und Oloide für alle Wachstanks. Auch unser Planbudget für 2021 und 2022 inklusive der Kosten für die strategische Ausrichtung im Vertrieb folgen diesem Prinzip. Es besteht eine verbindliche Budgetplanung über drei Jahre. Die Nettowertschöpfung für 2020 betrug ca. 256 Tausend Euro.

Demgegenüber stehen Zukunfts-ausgaben in Höhe von 146 Tausend Euro. Für Werbung und Marketing, Fortbildungen für Mitarbeitende, EDV, Produktentwicklung und Markenrecht setzen wir 216 Tausend Euro an. Anlagenzugänge wie Oloide, ERP, Möbel, Produktionstechnik und Laborausstattung belaufen sich auf 369 Tausend Euro und die auszuschüttenden Kapitalerträge auf 183 Tausend Euro. Der Anspruch soll die Zukunftsfähigkeit garantieren. Mit der Bereitstellung eines Großteils unseres Gewinns für gemeinnützige Projekte und Vorhaben erfüllen wir zudem unseren Anspruch auf gesellschaftliche und soziale Wirksamkeit.

B2.2 Negativaspekt: Unfaire Verteilung von Geldmitteln

Durch unsere Selbstverpflichtung, mit dem Beitritt zur Neuguss-Gruppe unsere Gewinne gemeinnützigen Zwecken zuzuführen, verhindern wir eine unfaire Verteilung von Geldmitteln. Eine persönliche Bereicherung durch Gesellschafter*innen schließen wir damit aus. Ebenso finden bei uns keine Standortverlagerungen oder ein Arbeitsplatzabbau zum Zwecke der Gewinnmaximierung statt.

B3 – Sozial-ökologische Investitionen und Mittelverwendung

B3.1 Ökologische Qualität der Investitionen

STOCKMAR fühlt sich vom Selbstverständnis her als verantwortlicher Teil der Mit- und Umwelt. Wir sind uns bewusst, dass vor allem unsere Wachsmalfarben eines hohen Energieaufwandes bedürfen – vordergründig und leicht verständlich aufgrund der Wärme- und Kälteprozesse bei der Herstellung. Daher achten wir besonders darauf, die Produktion vor Ort in Kaltenkirchen energetisch bestmöglich aufzustellen.

Nach umfangreichen Umbaumaßnahmen ist die energetische Sanierung der Produktionsstätte in Kaltenkirchen bereits in 2015 abgeschlossen worden, sodass wir auch in diesem Berichtszeitraum wieder auf eine sehr gute Basis mit Blick auf die ökologische Qualität blicken konnten. Schwerpunkt der Sanierung war der vollständige Umbau der Produktionseinheiten zur besseren energetischen Nutzung von Ressourcen.

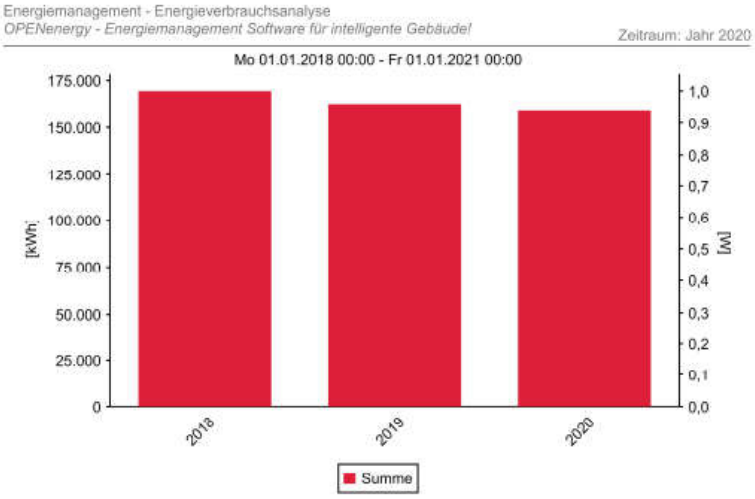
Die Umrüstung des energetischen Verbrauchs auf eine hoch effiziente KWK-Anlage, welche Strom mittels Gas erzeugt und die Abwärme für die Produktion bereitstellt sowie den Kühlkreis optimiert, konnten wir auch in diesem Berichtszeitraum wieder erhebliche Einsparungen verzeichnen. Diese dokumentieren wir über ein Energiemonitoring, sodass jeglicher Verbrauch von Gas, Wasser und Strom auf Bildschirmen für die gesamte Belegschaft visualisiert wird. Dies ermöglicht die Teilhabe aller an den Einsparerfolgen (siehe Abbildungen). Durch die Optimierung des Kühlungsprozesses der Wachsfolienmaschinen konnten wir auch in den Jahren 2019 und 2020 den Wasserverbrauch erneut erheblich reduzieren (um 200m³ pro Jahr), was einer signifikanten Verbesserung um 15% entspricht.

Uns ist es ein besonderes Anliegen, unserer wichtigsten „Rohstoff-lieferantin", der Biene, bei uns im direkten Umfeld Lebensraum zu geben. Neben ökologischen Aspekten wie der Biodiversität hat dies für uns auch einen weiteren Aspekt. Nämlich auch unseren Mitarbeitenden eine Bewusstwerdung und Sensibilisierung mit Blick auf diese schützenswerten Wesen zu ermöglichen. Deshalb planen wir für das kommende Jahr, wieder Bienenvölker auf unserem Gelände anzusiedeln.

Im Berichtszeitraum haben wir zudem die Herren-Umkleide saniert, so dass die soziale Qualität beim Aus- und Umkleiden sowie beim Duschen verstärkt wird. Zudem haben wir ein zusätzliches Bad eingerichtet, um den Menschen, die das Angebot des E-Bike-Leasings angenommen haben, direkt neben den Abstellmöglichkeiten eine Möglichkeit zum Erfrischen haben.

Verbesserungspotential:

Die Sanierung des gesamten Sanitärtrakts steht noch aus.



Summe von:

+ Elektro BHKW´s Erzeugung

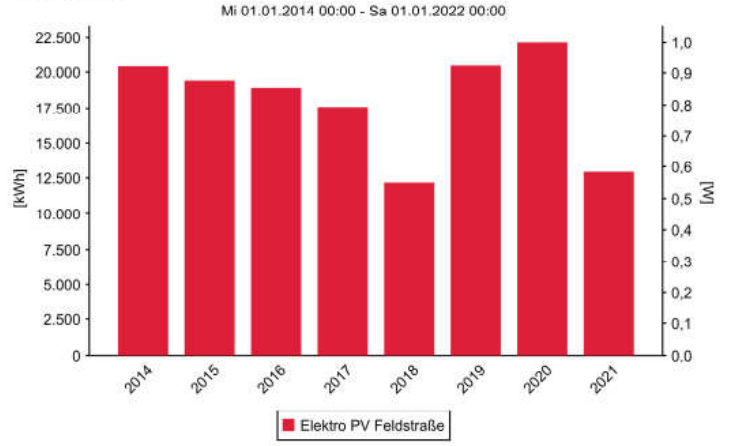
Zeitraum	Verbrauch
2018	169.478,07 kWh
2019	162.672,15 kWh
2020	159.397,81 kWh
Summe	491.548,03 kWh

Abbildung 1: Ressourcenmonitor – BHKW-Stromerzeugung

Energiemanagement - Energieverbrauchsanalyse
OPENenergy - Energiemanagement Software für intelligente Gebäude!
Zeitraum: Jahr 2021

Zähler: Elektro PV Feldstraße

Seriennummer:



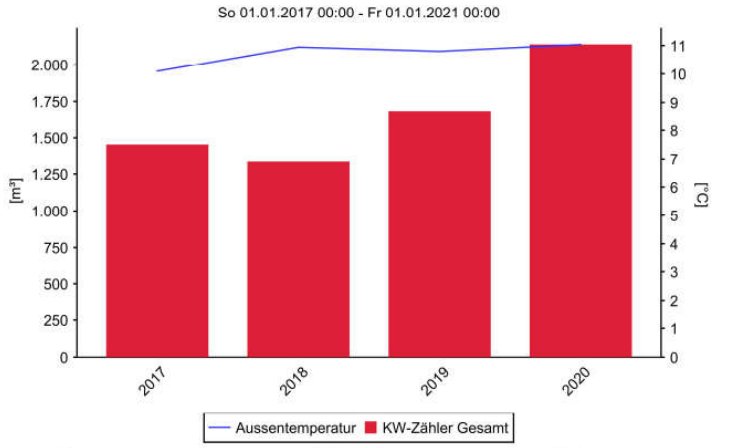
Zeitraum	Zählerstand	Verbrauch
2014	19.684,00 kWh	20.403,00 kWh
2015	40.094,00 kWh	19.418,00 kWh
2016	59.504,00 kWh	18.916,39 kWh
2017	208,39 kWh	17.588,28 kWh
2018	17.796,67 kWh	12.176,20 kWh
2019	29.972,86 kWh	20.449,82 kWh
2020	50.422,68 kWh	22.155,42 kWh
2021	72.578,10 kWh	12.922,55 kWh
Summe		144.029,65 kWh

Abbildung 2: Ressourcenmonitor – PV-Ernte

Energiemanagement - Energieverbrauchsanalyse
OPENenergy - Energiemanagement Software für intelligente Gebäude!
Zeitraum: Jahr 2020

Zähler: KW-Zähler Gesamt

Seriennummer:



Zeitraum	Zählerstand	Verbrauch
2017	771,24 m³	0,00 m³
2018	2.225,59 m³	0,00 m³
2019	3.566,61 m³	0,00 m³
2020	5.251,70 m³	0,00 m³
Summe		0,00 m³

Abbildung 3: Ressourcenmonitor – Wasserverbrauch

B3.2 Gemeinwohlorientierte Veranlagung

Wie bereits in Abschnitt B1.1 beschrieben, unterstützen wir mit unserer Gewinnausschüttung an die Neuguss-Gruppe mittelbar die GLS Treuhandstelle Bochum sowie über unsere Vereinbarungen mit der Gemeinnützigen Treuhandstelle (Hamburg) Projekte mit sozialen und ökologischen Schwerpunkten. Hiermit wollen wir fortlaufend dazu beitragen, dem Gemeinwohl Schenkgeld zur Verfügung zu stellen. Die vertrauensvollen Partnerschaften mit den oben aufgeführten Institutionen unterstützen uns darin, die Entscheidungen, welche Projekte im Sinne des Gemeinwohls als förderungswürdig zu erachten sind, nicht selbst treffen zu müssen. Auf diese Weise besteht eine indirekte gemeinwohlorientierte Veranlagung.

STOCKMAR hält zudem Genossenschaftsanteile der GLS Bank in Höhe von 10.500 Euro. GLS Treuhand und GTS fördern mit ihren Zukunftsstiftungen und Vorhaben gemeinnützige Projekte in den Lebensbereichen ökologische Landwirtschaft, Entwicklung, Bildung, Kunst und Kultur, Gesundheit, erneuerbare Energien und Mensch und Gesellschaft. Darüber hinaus unterstützt STOCKMAR auch regionale Projekte wie den Demeter Bauernhof Erdmannshof und hält dort Anteile in Form von Genussrechten in Höhe von 5 Tausend Euro. Weitere 5 Tausend Euro flossen in ein dortiges Projekt. Zudem fördern wir im Rahmen der Solidarischen Landwirtschaft den in der Nachbarschaft gelegenen Kattendorfer Hof und erhalten im Gegenzug Ernteanteile für alle Mitarbeitenden. Für die Errichtung eines „STOCKMAR-Raumes“ bei einem unserem unserer Zuliefer-Höfe haben wir finanzielle Mittel zur Realisation bereitgestellt. Dort können die Menschen mit Beeinträchtigung unsere Produkte nun in einem eigens dafür vorgesehenen, hellen und angenehmen Raum konfektionieren.

B3.3 Negativaspekt: Abhängigkeit von ökologisch bedenklichen Ressourcen

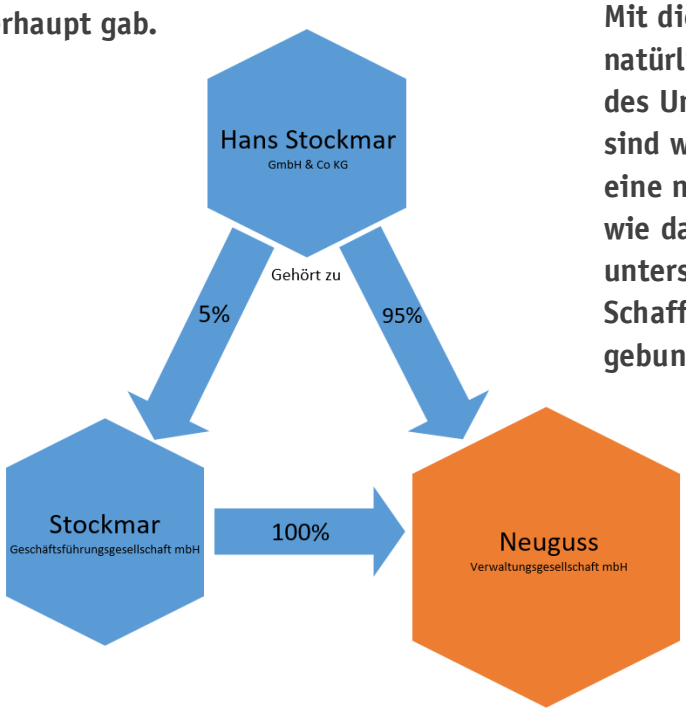
Wir sind systematisch bemüht, ökologisch bedenkliche Ressourcen wie z. B. fossile Brennstoffe, Wasser, Pestizidrückstände usw. zu reduzieren bzw. zu minimieren.

B4 – Eigentum und Mitentscheidung

B4.1 Gemeinwohlorientierte Eigentumsstruktur

STOCKMAR hat als Rechtsform die GmbH & Co. KG gewählt; die vollständige Firmierung lautet Hans Stockmar GmbH & Co. KG. Das gezeichnete Kapital umfasst einen 5% Anteil der STOCKMAR Geschäftsführung, die Komplementärin, also vollhaftend, ist. Mit einem Anteil von 95% fungiert die Neuguss Verwaltungsgesellschaft mbH als Kommanditistin. Diese hat rund eine Mio. Euro als Kapitalrücklage im Unternehmen belassen und per 31.12.2018 eine variable Kapitaleinlage über rund 830 Tausend Euro.

Mit dieser Rechtsform folgt STOCKMAR den anthroposophischen Grundlagen Rudolf Steiners. Eine Firma, so Steiner, dürfe ebenso wenig käuflich sein wie Grund und Boden bzw. die Arbeit selbst. Wirtschaft solle dem Wohle aller dienen, was dem Gemeinwohlgedanken entspricht, bevor es diesen Begriff überhaupt gab.



Die Firma STOCKMAR hat ihr Firmenkapital per Vertrag neutralisiert und damit die Kapitalgeber durch rechtlich verbindliche Konstruktionen derart in gemeinnützige Institutionen integriert, dass es keinen privaten Besitz seitens Gesellschafter:innen oder Kapitalgeber:innen geben kann. Eine (gewinnbringende) Veräußerung des Unternehmens ist damit ausgeschlossen. Nach dem Tode des Gründers Hans Stockmar folgte im Jahr 1961 die Umwandlung in eine Kommanditgesellschaft; seit 1974 begann die Neutralisierung des Firmenkapitals. Diese Gesamtkonstruktion des Unternehmens verfolgt in sich gemeinwohlorientierte Zwecke als ein im besten Sinne „vergesellschaftlichtes“ Unternehmen.

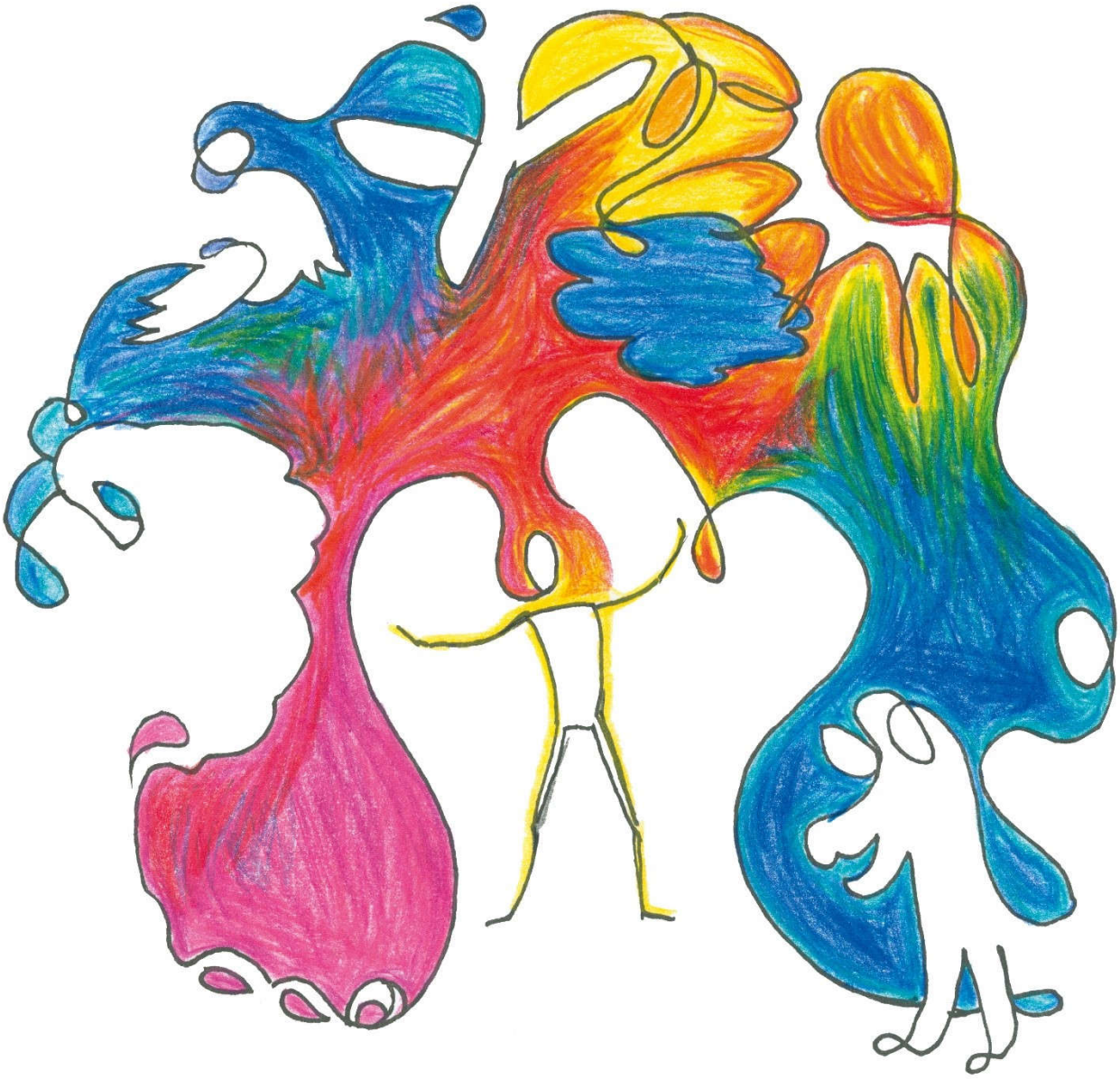
Im Berichtszeitraum ist ein Prozess angestoßen worden, die Neuguss-Gruppe in eine Stiftung zu überführen, der zum Zeitpunkt der Berichterstellung bereits abgeschlossen werden konnte. Mit diesem Schritt wird es keine natürliche Person mehr als Eigentümerin des Unternehmens geben. Gleichzeitig sind wir aktive Unterstützerin darin, eine neue Rechtsform für Unternehmen wie das unsrige zu etablieren. So unterstützen wir etwa die Initiative zur Schaffung einer Gesellschaftsform für gebundenes Vermögen.

B4.2 Negativaspekt: Feindliche Übernahme

Weder im Berichtszeitraum, noch davor gab es feindliche Übernahmen anderer Unternehmen.

ZUKUNFTSFRAGEN AM ARBEITSPLATZ

Vom Menschen aus denken.



C1 – Menschenwürde

STOCKMAR ist ein Unternehmen, das auf anthroposophischen Werten fußt. Der Mensch ist für uns der Mittelpunkt der Unternehmung – das bedeutet einerseits, dass wir Produkte für den Menschen herstellen, um ihn in seiner Menschwerdung im Sinne eines autonomen, entscheidungsfähigen Individuums zu unterstützen. Andererseits ist für uns genauso entscheidend, einen Arbeitsplatz anzubieten, der den Menschen als Menschen ebenfalls in den Mittelpunkt stellt. Bei uns stellt sich dies folgendermaßen dar: Für uns ist der Mensch der wichtigste „Produktionsfaktor". Aus dieser Prämisse ergeben sich in der Konsequenz folgende Maßnahmen: Wir gestalten Arbeitsplätze, die menschenwürdig sind. Wir zahlen Löhne und Gehälter bereits im Voraus zu Monatsbeginn, weil wir nicht den Menschen und seine Arbeit „entlohnen". Vielmehr schaffen wir durch die Bereitstellung des Einkommens die Rahmenbedingungen, damit der Mensch in die Lage versetzt wird, einer Tätigkeit nachzugehen. Wir haben eine Organisationsstruktur, die den Verkauf des Unternehmens verhindert. Wir ermöglichen Menschen mit Einschränkungen den Zugang zu guter und sinnvoller Arbeit. Insgesamt ist für STOCKMAR immer der Blickwinkel entscheidend, aus dem heraus wir das Unternehmen gestalten – mit dem Menschen im Mittelpunkt.

C1.1 Mitarbeitenden-orientierte Unternehmenskultur

Unternehmenskultur: Bei STOCKMAR leben eine flache Hierarchie und hohe Einzelverantwortlichkeiten sowie selbständiges Arbeiten. Es existieren ein hoher Grad an Selbstorganisation, Eigenverantwortung in der Kommunikation und im Umgang mit Konflikten. Die zwischenmenschliche Kommunikation kann sich situationsbedingt schwierig gestalten und ist somit ein relevanter Faktor. Deshalb widmen wir diesem Thema besondere Aufmerksamkeit und arbeiten über alle Abteilungen kontinuierlich daran. Die Fluktuation im Hause STOCKMAR ist sehr gering.

Unternehmenskultur im Arbeitsalltag: Selbstorganisation und Eigen-verantwortung sind zentrale Motive unserer Unternehmenskultur, die wir durch flache Hierarchien fördern. Ebenso besteht eine große Offenheit gegenüber und Einladung zur Einbringung von Ideen und Aspekten der Arbeits-platzgestaltung. Eine zentrale Frage hierbei ist: „Was brauchst Du?". Aus unserem Selbstverständnis heraus verzichten wir auf die Sanktionierung von Fehlern und Konflikten; vielmehr sehen wir diese als Entwicklungsräume und Lerngewinn. Gemeinsam mit den Mitarbeitenden betreiben wir eine Ursachenanalyse und suchen zukunftsorientierte Lösungen. Der regelmäßige Dialog mit und zwischen den Mitarbeitenden liegt uns sehr am Herzen. Es finden regelmäßig

Personalgespräche statt, in denen Entwicklungsmöglichkeiten beraten und entsprechende Maßnahmen vereinbart werden. Darüber hinaus bieten wir regelmäßig ein freies Format „Lasst uns reden“, um eine Plattform für übergreifende Themen in großer Runde zu etablieren. Dieses Format wurde in 2020 abgelöst durch ein regelmäßiges „Corona-Update“. Im Berichtszeitraum haben wir zudem eine kollegiale Deeskalations- und Kommunikations-unterstützung eingeführt, die von einer Fachabteilung bereits abgefragt wurde.

C - Mitarbeitende Basisdaten 2019

Aufschlüsselung aller Beschäftigten	**Stichtag**		**Jahr**	**2019**	
	31.12.2019	in % aller MA	Neuein-stellungen	Selbst-kündi-gungen	Ruhestand
Vollzeitäquivalente	26,44				
MitarbeiterInnen gesamt (Personen)	**29**	**100%**	1	0	2
davon Teilzeit (Personen)	8	27,59%	0	0	0
davon Vollzeit (Personen)	21	72,41%	1	0	2
Frauen (Personen)	17	58,62%	0	0	1
Frauen in 1. und 2. Führungsebene	1	3,45%	0	0	0
Männer (Personen)	12	41,38%	1	0	1
Männer in 1. und 2. Führungsebene	1	3,45%	0	0	1
Auszubildende	0	0,00%	0	0	
inländische StaatsbürgerInnen	29	100,00%	1	0	2
nicht inländ. StaatsbürgerInnen	0	0,00%	0	0	0
Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen	2	6,90%	0	0	0
Zeitarbeiter (Personen)	0	0,00%	0	0	0
Anzahl Personen mit All-Inclusive Verträgen	0	0,00%	0	0	0
Krankenstände 1. und 2. Führungsebene in **Stunden**	122,4				
Krankenstände übrige Ebenen in **Stunden**	3.549,20				

C - Mitarbeitende Basisdaten 2020

Aufschlüsselung aller Beschäftigten	Stichtag		Jahr	2020	
	31.12.2020	in % aller MA	Neuein-stellungen	Selbst-kündi-gungen	Ruhestand
Vollzeitäquivalente	25,42				
MitarbeiterInnen gesamt (Personen)	**29**	**100%**	2	0	0
davon Teilzeit (Personen)	10	34,48%	1	0	0
davon Vollzeit (Personen)	19	65,52%	1	0	0
Frauen (Personen)	18	62,07%	1	0	0
Frauen in 1. und 2. Führungsebene	1	3,45%	0	0	0
Männer (Personen)	11	37,93%	1	0	0
Männer in 1. und 2. Führungsebene	1	3,45%	0	0	0
Auszubildende	0	0,00%	0	0	
inländische StaatsbürgerInnen	29	100,00%	2	0	0
nicht inländ. StaatsbürgerInnen	0	0,00%	0	0	0
Menschen mit körperlichen oder geistigen Behinderungen	2	6,90%	0	0	0
Zeitarbeiter (Personen)	0	0,00%	0	0	0
Anzahl Personen mit All-Inclusive Verträgen	0	0,00%	0	0	0
Krankenstände 1. und 2. Führungsebene in **Stunden**	214,2				
Krankenstände übrige Ebenen in **Stunden**	3.919,15				

Verpflichtende Indikatoren:

Unsere Fluktuationsrate ist sehr gering; die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit beträgt 11,9 Jahre. Eine Erhebung oder Speicherung von Daten zu Initiativbewerbungen existiert nicht. Pro Jahr werden etwa fünf bis zehn Initiativbewerbungen eingereicht.

STOCKMAR ist ein kleines und familiär aufgestelltes Unternehmen. Für den Austausch zur Arbeitsplatzqualität und –zufriedenheit finden regelmäßig Gespräche mit Mitarbeitenden statt. Darüber hinaus ist die Möglichkeit des Austauschs sowie das Adressieren von Sorgen und Nöten auch in Richtung Geschäftsführung immer möglich. Eine standardisierte Erhebung zur Zufriedenheit am Arbeitsplatz bzw. zum Erleben der Unternehmenskultur gibt es derzeit nicht. Fortbildungen werden punktuell angeboten bzw. vereinbart. Auch hier gibt es aufgrund der Unternehmensgröße kein standardisiertes Verfahren. Vielmehr folgen wir den betrieblichen Erfordernissen. Alle Mitarbeitenden sind herzlich eingeladen, ihren Bedarf an Fort- und Weiterbildungen in den Bereichen Teamwork, Selbst-organisation, aber auch mit Blick auf fachliche Qualifikationen anzumelden. Grundsätzlich bieten wir Messebesuche, Inhouse-Schulungen, Sicherheits-unterweisungen sowie Kreativangeboten wie z. B. Malkurse an. Aufgrund der Corona-bedingten Auflagen war das Angebot in 2020 reduziert bzw. auf digitale Formate fokussiert. Nach wie vor ist uns die persönliche Begegnung und auch das kreative Miteinander ein besonderes Anliegen. Die normalerweise monatlich stattfindenden Malkurse sind unserer Überzeugung nach außerordentlich wichtig, um den Gesamthorizont der Produkte auch für unsere Mitarbeitenden erlebbar zu machen. Das vorherrschende sehr hohe Qualitätsverständnis wird nach unserem Dafürhalten unter anderem auch genau dadurch geschult – über die eigene künstlerische Wahrnehmung für die Komplexität des jeweiligen Produktes.

Verbesserungspotential:

Gelingende und manchmal eben auch nicht gelingende Kommunikation sind zentrale Herausforderungen einer Organisation. In 2021 werden wir einen „Zukunftstag Betriebs-kultur“ durchführen, um gemeinsam Werkzeuge für ein gelingendes Miteinander zu erarbeiten.

C1.2 Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Zur Evaluation und Umsetzung von Maßnahmen zur betrieblichen Gesundheitsförderung hat STOCKMAR sowohl interne, als auch externe Verantwortlichkeiten definiert (Sicherheitsbeauftragter). Hieraus ergaben sich bereits verschiedene Optimierungen wie Anpassungen der Lichtverhältnisse in den Büroräumen durch Tageslichtbeleuchtung sowie die Bereitstellung von Anti-Ermüdungsmatten an speziellen Arbeitsplätzen. Jede*r Mitarbeitende verfügt über eine persönliche Staubschutzmaske. Zudem stellt STOCKMAR Sehhilfen zur Verfügung. An Arbeitsplätzen mit starker körperlicher Belastung durch die einseitige Ausführung von Arbeitsschritten (z. B.

im Produktionsbereich an den Blockgießmaschinen) haben wir ein Rotationsprinzip eingeführt sowie Arbeitsmaterialien modifiziert. Im Produktionsbereich kann es – insbesondere bei hohen Außentemperaturen – zu einer hohen Wärmebelastung kommen. Dieser begegnen wir im Bedarfsfall durch eine Anpassung der Pausenzeiten und der Bereitstellung von gekühlten Getränken. Im Berichtszeitraum haben wir zudem eine Abluftanlage im Bereich der Wachsfarbproduktion erneuert, um hier zu unterstützen. Diese schafft bereits spürbare Entlastung an heißen Tagen. Insgesamt sind unsere Arbeitsplätze grundsätzlich gut ausgestattet. Im Berichtszeitraum wurden im Bürobereich drei Sehhilfen für Bildschirm-arbeitsplätze finanziert sowie Arbeitsplatzanpassungen für Gesundheitsförderung (Mäuse, Tastaturen, Headset, Bildschirm, ergonomische Stühle, höhen-verstellbarer Schreibtisch) vorgenommen. Eine Erhebung zu gesundheitsrelevanten Fortbildungen fand im Berichtszeitraum nicht statt.

Krankentage im Betrieb: Krankheitstage im Betrieb 2019: 509 Krankentage Mitarbeitende (Arbeitstage: 6777) - Quote: 8,12%; 2020: 542 Krankentage Mitarbeitende (Arbeitstage: 6885) - Quote: 8,54 %. Es gab 2020 drei Langzeiterkrankte; Betriebsunfall: 1 Wegeunfall (2020); 2019 zwei Langzeiterkrankungen; Betriebsunfall: keine. Aufgrund der Corona-Sensibilität sind Krankschreibungen im Verdachtsfall länger ausgefallen. Allgemeine Maßnahmen, die in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie stehen, haben wir umgesetzt: Kohortenbildung - Schichtmodelle zur Kontaktreduktion, Maskenpflicht, Homeoffice-Lösungen, Hygienemaßnahmen, längere Betriebsöffnungszeiten (flexiblere Arbeitszeitgestaltung möglich).

Verbesserungspotential:

Gesundheitsrelevante Fortbildungen wie Rückenschulen etc. sollen bedarfsweise angeboten werden. Zudem werden wir die statistische Erhebung solcher Angebote sowie die aktive Ansprache der Mitarbeitenden verstärkt dokumentieren. Räumlichkeiten zur Gestaltung von Ruhephasen und der Gesundheitsförderung stehen bereits zur Verfügung. Ein regelmäßiger „Gesundheitstag“ soll für den Betrieb etabliert werden.

C1.3 Diversität und Chancengleichheit

Bei Auswahl, Aufnahme sowie beim Umgang mit Mitarbeitenden spielen Geschlecht, Alter, Religion oder sexuelle Orientierung keine Rolle. Vielmehr fokussieren wir auf Talent, Kompetenz und Entwicklungswillen. Durch die Einbeziehung von Behinderten-werkstätten bei der Auftragsvergabe erfüllen wir die Schwerbehinderten-quote. Eine Inklusion wird ganz bewusst gefördert. In einzelnen Arbeitsbereichen, vor allem in der Produktion, ist der Männeranteil höher. Insgesamt arbeiten bei STOCKMAR aber mehr Frauen als Männer. Die Geschäftsführung ist weiblich besetzt. Um die gelebte Chancengleichheit bei STOCKMAR noch zu verdeutlichen, ist es wichtig zu erwähnen, dass die Geschäftsführerin Mutter eines

Kleinkindes ist. Um die Vereinbarkeit von Verantwortungsübernahme in der Rolle als Geschäftsführerin und Kinderbetreuung zu gewährleisten, werden individuelle Lösungen geschaffen als Beispiel für gelebte Chancengleichheit.

Generell schaut STOCKMAR nicht nur auf den jeweiligen Mitarbeitenden. Vielmehr bemühen wir uns um einen ganzheitlichen Blick auf allgemeine familiäre Bedürfnisse. Arbeitsprozesse und -abläufe gestalten wir so individuell wie möglich.

Verpflichtende Indikatoren: Zur demografischen Verteilung der Mitarbeitenden liegen keine Datenerhebungen vor.

C1.4 Negativaspekt: Menschenunwürdige Arbeitsbedingungen

Die Würde des Menschen zu achten, ist für STOCKMAR ein wesentlicher Aspekt unserer Grundhaltung. Es gehört daher zu unserem Selbstverständnis, Menschen am Arbeitsplatz nicht von ihrer Würde zu separieren. Diese Haltung durchzutragen, sehen wir als eine der wesentlichen Aufgaben einer ästhetischen Unternehmensführung.

C2 – Ausgestaltung der Arbeitsverträge

C2.1 Ausgestaltung des Verdienstes

Grundsätzlich unterscheiden wir bei STOCKMAR einmal die Lohnzahlungen in der Produktion. Hier gibt es eine sogenannte Rasterabgeltung, das heißt, die Lohnhöhe entspricht dem jeweiligen Verantwortungsbereich; eine Lohnanpassung ist möglich, wenn ein erweiterter Verantwortungsbereich betreten wird. In der Verwaltung gibt es Gehaltszahlungen, die zwar nicht tariflich geregelt sind, sich aber im Außenvergleich daran orientieren. Unsere Philosophie ist zudem grundsätzlich: Nicht die Arbeit wird bezahlt, sondern der Lebensunterhalt. Dies drückt sich unter anderem darin aus, dass die Gehälter zu Beginn des jeweiligen Monats ausgezahlt werden, weil sie nicht Arbeit entlohnen, sondern Arbeit ermöglichen sollen. Lohn- und Gehaltsanpassungen finden regelmäßig statt. Zusätzliche Gratifikationen sind Weihnachts- und Urlaubsgeld. Wichtig ist uns zudem, alle Mitwirkenden am Gewinn zu beteiligen. Daher wird bei STOCKMAR schon seit 1956 eine Erfolgsbeteiligung für den Fall eines positiven Jahresergebnisses an die Mitarbeitenden intern, aber auch die uns zuarbeitenden Höfe ausgezahlt. Die Ausschüttung erfolgt auf Grundlage einer aus unserer Sicht fairen Bemessungsgrundlage und ist nicht zwingend an den Unternehmensgewinn gebunden – so behalten wir uns die Möglichkeit vor, in Jahren mit z. B. hohem Investitionsvolumen und damit korrespondierendem kleineren Jahresüberschuss eine Summe auszuschütten, die dem Anspruch gerecht wird, die Menschen angemessen zu beteiligen. Im Berichtszeitraum wurden die Mitarbeitenden sowohl in 2019 als auch in 2020 anteilig am Gewinn beteiligt.
Außerdem gibt es für alle Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich an der Solidarischen Landwirtschaft (SOLAWI) des Kattendorfer Hofes (freiwillig) zu beteiligen. Das Prinzip der SOLAWI sieht einen regelmäßigen Anspruch auf Ernteanteile (Obst, Gemüse, Fleisch, Milchprodukte) im Gegenzug eines verbindlichen Beitrags vor. Dieses Angebot wurde in 2019 von 22 und in 2020 von 20 Mitarbeitenden in Anspruch genommen.

Die Länge der Betriebszugehörigkeit fließt bei Stockmar nicht in die Gehaltsstufe ein; grundsätzlich gibt es keine Mitbestimmung der Mitarbeitenden bei der Gehaltsstruktur.

In der Vergütungsordnung der Neuguss ist die Staffelung des Gehalts der Geschäftsführung an den jeweiligen Jahresumsatz und die Anzahl der Mitarbeitenden des Betriebs geknüpft. Die Gehälter der Geschäftsführung stehen im Verhältnis zu den sonstigen Gehältern und sollen einschließlich eventueller Zulagen das Siebenfache des niedrigsten Gehalts im Betrieb nicht übersteigen. Die Geschäftsführung erhält ein angemessenes Gehalt, jedoch kein Urlaubs- und Weihnachtsgeld, keine Gewinnbeteiligung oder Sonderzahlungen, um nicht beeinflussbar zu sein.

Der Medianwert beim Gehalt/Verdienst liegt bei ca. 3.200 Euro. Es gibt eine geringe Einkommensspreizung im Verhältnis 1:4. Gehälter werden regelmäßig, pünktlich und wie oben beschrieben vorab ausgezahlt.

Während der Pandemie im Berichtszeitraum wurde die Möglichkeit zur Einführung von Kurzarbeit sorgfältig abgewogen, letztlich hat der Betrieb STOCKMAR jedoch nicht von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

C2.2 Ausgestaltung der Arbeitszeit

Bei einer Vollzeitbeschäftigung beträgt die wöchentliche Arbeitszeit 38,25 Stunden. Die Arbeitszeiten werden im Betrieb durch eine Stempeluhr erfasst. In der Regel erfordert der Betrieb keine Überstunden. Sollte es dennoch mal zu einer erhöhten Arbeitsbelastung, also betrieblich notwendigen Überstunden kommen, erfolgt ein zeitnaher Freizeitausgleich; die Mitarbeitenden werden bei der Planung einbezogen. Es gibt flexible Lösungen und Bereitschaften, und ein Ausgleich erfolgt selbstbestimmt durch die Mitarbeitenden bzw. in der Produktion durch die Abstimmung mit den betreffenden Kolleg:innen. Für alle Mitarbeitenden mit Ausnahme von Geschäftsführung und Prokuristen existiert ein Jahresarbeitszeitkonto. Wir setzen hierbei ganz bewusst auf eine individuelle und selbstbestimmte Gestaltung von Ausgleichszeiten durch die Mitarbeitenden. Das Jahresarbeitszeitkonto sollte möglichst zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres ausgeglichen sein.

C2.3 Ausgestaltung des Arbeitsverhältnisses und Work-Life-Balance

Unserer im Abschnitt Unternehmenskultur näher beschriebenen Philosophie folgend steht der Mensch im Mittelpunkt unserer Überlegungen. Individuelle Ausgestaltungsmöglichkeiten des Arbeitsplatzes bzw. der Arbeitszeit folgen unserem Selbstverständnis. Bei der Frage von Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht es uns nicht allein darum, den Mitarbeitenden zu ermöglichen, trotz familiärer Verpflichtungen ihre Arbeitszeit in mehr oder weniger flexiblen Modellen zu gestalten. Selbstverständlich sind Teilzeitmodelle jederzeit möglich. Es geht uns aber darüber hinaus vielmehr um die Frage, wie unsere formulierten Ideale wirksam werden können. Hierfür braucht es unsere Mitarbeitenden, die ihre jeweils individuellen Fragestellungen an uns herantragen. Wir bewegen uns hier im experimentellen Miteinander, um im gemeinsamen Dialog eine Wirtschaft mitzugestalten, die eben nicht mehr von Work-Life-Balance spricht. Sondern mehr und mehr eine „ästhetische Unternehmens-führung“ etabliert.
Im Berichtszeitraum haben wir in diesem Sinne deutlich mehr Möglichkeiten zur Nutzung von Telearbeit geschaffen; gleichzeitig haben wir auch in der Produktion über eine „versetzte 5-Tage-Woche“ Räume geschaffen, um flexiblere Zeitgestaltungen zu schaffen. Während der Schul- und Kindergarten-schließungen in der Corona-Pandemie war es Mitarbeitenden zudem möglich,

bei Bedarf die zu betreuenden Kinder mit in den Betrieb zu bringen.

C2.4 Negativaspekt: Ungerechte Ausgestaltung der Arbeitsverträge

Der lebenswürdige Verdienst ist – wie oben beschrieben – für alle Mitwirkenden sichergestellt. Unter Personalentwicklung verstehen wir keine konventionelle Karriere. Vielmehr befürworten und befördern wir Entwicklungsräume, innerhalb derer sich der Mensch als Mensch entwickeln darf, auch wenn er seine Arbeitskraft in den Dienst des Unternehmens stellt. Diese Entwicklung besteht auch in sukzessiven Verantwortungs-übernahmen, aber eben nicht nur. Derzeit bildet Stockmar keine Auszubildenden aus. Befristete Verträge oder Zeitarbeitskonstruktionen gibt es bei Stockmar nicht.

Verpflichtende Indikatoren

Mitarbeitendenzahl: >100 (inklusive Mercurius, Werkstätten und Höfe)

Anzahl der Beschäftigten: 29

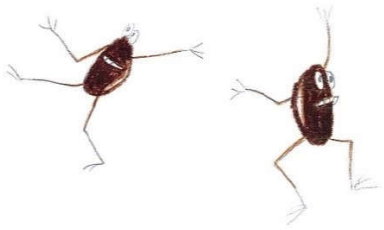
Höchst- und Mindestverdienst: 1:4

Anzahl der befristeten Arbeitsverträge: 0

C3 – Förderung des ökologischen Verhaltens von Mitarbeitenden

C3.1 Ernährung während der Arbeitszeit

Wir stellen unseren Mitarbeitenden 100% Fairtrade-Kaffee und Tee in nahezu 100%iger Bioqualität sowie Wasser zur Verfügung.



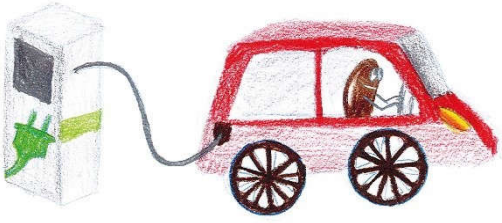
Für Sitzungen, Veranstaltungen und Events beauftragen wir saisonale und regionale Küche, soweit möglich auch in Bioqualität. Der Fokus liegt hierbei auf vegetarischer Küche bzw. wird Fleisch möglichst in Bio- und Demeter-Qualität angeboten. Durch unsere Anbindung an den Kattendorfer Hof (Solidarische Landwirtschaft) unterstützen wir zudem die Demeter-Philosophie. Eine Kantine bietet sich bei unserer Betriebsgröße nicht an; jedoch gibt es einen großen Aufenthaltsraum inklusive gut ausgestatteter Küche mit Kochmöglichkeit für alle Mitarbeitenden.

Im Berichtszeitraum konnten wir feststellen, dass sich bei einem Teil der Belegschaft der Fleischkonsum verringert, teilweise sogar deutlich verringert hat. Ein Teil der Belegschaft lebt inzwischen vegetarisch. Wir haben zudem unser Angebot erweitert, indem wir nun auch Hafer-Milch als Alternative anbieten.

C3.2 Mobilität zum Arbeitsplatz

Die Rahmenbedingungen für öffentliche Mobilität sind aufgrund unserer regionalen Verortung schwierig. Viele Kolleg*innen wohnen im ländlichen Bereich, wo die Anbindung an Bus und Bahn kaum gegeben bzw. in zeitlicher Hinsicht nicht zumutbar ist. Daher erfolgt die An- und Abreise zum Arbeitsplatz bei uns regelmäßig zu 49% mit dem PKW. Im Berichtszeitraum haben wir eine Veränderung der Anreisegewohnheiten erlebt. So nutzen inzwischen bis zu 30% der Mitarbeitenden regelmäßig das Fahrrad, 15% der Mitarbeitenden erreichen als Fahrgemeinschaft den Betrieb, 3 % nutzen Elektromobilität zur Reise zum Arbeitsplatz und Anreisen mit der Bahn machen aus den beschriebenen Gründen 3% aus. Für Dienstreisen wird die Bahn bevorzugt.

Insgesamt entspricht diese Entwicklung einer deutlichen Verbesserung gegenüber dem vorherigen Berichtszeitraum.



C3.3 Organisationskultur, Sensibilisierung für ökologische Prozessgestaltung

Die Grundfrage „Welche Zukunft wollen wir?“ begleitet uns aus der unternehmerischen Idee von STOCKMAR seit Anbeginn. Wir arbeiten getragen von der Haltung, beständig eine Balance zwischen den Polen Ökonomie, Ökologie und Soziales zu finden und dabei mit dem Fokus auf allen diesen Ebenen ebenso eine (Um-)Welt zu hinterlassen, die sich in ihrer Zukunftsfähigkeit unterscheidet – wir wollen auf allen drei Ebenen eine bessere Zukunft hinterlassen.

Dieser Prozess lässt sich gut in Analogie zur Landwirtschaft sehen: Die biologisch-dynamische Landwirtschaft ist derzeit die einzige Form der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung, die den Boden in einem besseren Zustand hinterlässt und ihn nicht auslaugt. Die Mitarbeitenden können wie bereits beschrieben die Biokiste vom Kattendorfer Hof nutzen und damit in jeglicher Hinsicht Anteil nehmen an einer zukunftsfähigen Landwirtschaft.

Unser Druckerpapier wird größtenteils in Ökoqualität genutzt, ebenso Hand- und Spülseifen, Reinigungsmittel etc. Außerdem gibt es verschiedene Hinweise zur Ressourcenschonung z. B. an den Toilettentüren.

Die Geschäftsführung sieht sich hier in ihrem eigenen Nutzungs- bzw. Verbrauchsverhalten in der Vorbildfunktion und thematisiert zudem ökologische Fragestellungen regelmäßig gegenüber der Belegschaft.

Für 2021/2022 ist eine Workshopreihe geplant, in der der Nachhaltigkeitsbegriff bei STOCKMAR thematisiert wird. So wollen wir weiter für sinnvolle ökologische, ökonomische und soziale Prozesse sensibilisieren.

C3.4 Negativaspekt: Anleitung zur Verschwendung, Duldung unökologischen Verhaltens:

Im Unternehmen werden umweltschädliche Verhaltensmuster oder die Verschwendung von Ressourcen nicht geduldet. Negativaspekte sind nicht bekannt.

C4 – Innerbetriebliche Mitentscheidung und Transparenz

C4.1 Innerbetriebliche Transparenz

Sobald die Mitarbeitenden einen Bedarf bzw. eine Notwendigkeit feststellen, werden die entsprechenden Kompetenzbereiche einbezogen, sowie alle Dokumente und Informationen zur Verfügung gestellt, um dann im Team eine Vorentscheidung herbeizuführen. Endgültige Maßnahmen trifft die Geschäftsführung nach Beratung mit den jeweiligen Kompetenzbereichen. Im internen System hat jede:r Mitarbeitende Zugriff auf alle Daten und Informationen. Ausgenommen hiervon sind sensible Daten wie personenbezogene und datenschutzrelevante, die nur einem streng definierten Personenkreis zugänglich sind. Die Bereiche Personal und Buchhaltung sind selbstverständlich ebenfalls geschlossene Systeme.

C4.2 Legitimierung von Führungskräften

Innerhalb der Organisationsstruktur von Stockmar gibt es keine Hierarchien. Führungskräfte im Sinne einer Personalführung beschränken sich auf die Geschäftsleitung. Jenseits von formalen Hierarchien haben wir aber fachliche Verantwortlichkeiten in sogenannten Kompetenzbereichen definiert. Diese umfassen vor allem koordinierende Tätigkeiten in den Bereichen Finanzen und Controlling, Qualitätsmanagement, Lager, Produktion und Verpackung. Die Verantwortlichkeiten bzw. die daraus resultierenden Aufgaben ergeben sich immer aus der betrieblichen Notwendigkeit heraus. Wir haben zudem im Berichtszeitraum im Bereich der Wachsschmelze sehr gute Erfahrungen mit der Einbindung aller Mitarbeitenden in den Legitimierungsprozess gemacht. So sind die fachlichen Kompetenzen für die koordinierende Person durch Briefabstimmung unter den dort Mitarbeitenden erfolgt, so dass eine Bewertung sowohl von Seiten der Mitarbeitenden, als auch seitens der Geschäftsleitung erfolgte. Dieser sehr positive Prozess soll auch auf weitere Bereiche ausgeweitet werden.

C4.3 Mitentscheidung der Mitarbeitenden

Auf Grundlage der Frage „Was brauche ich, um optimale Arbeitsabläufe zu gewährleisten?“ plant jede Fachabteilung ihren Bedarf, der dann gemeinsam in einem sorgfältigen Abstimmungsprozess mit dem Controlling im Rahmen der jährlichen Budgetplanung gestaltet wird. Dabei orientiert sich das Budget immer am Bedarf, also an den betrieblichen Belangen und Erfordernissen. Und nicht am zu erreichenden Gewinn. Die Budget-Freigabe erfolgt final durch die Neuguss, die innerhalb des Prozesses als

beratende, nicht beaufsichtigende Instanz zu verstehen ist.

C4.4 Negativaspekt: Verhinderung des Betriebsrats

Es gibt lediglich nur deshalb keinen Betriebsrat bei STOCKMAR, weil es hierzu noch keinen entsprechenden Impuls aus der Belegschaft gab. Die Geschäftsleitung würde einen solchen Bildungsprozess selbstverständlich in jeder Hinsicht unterstützen. Betriebsratstypische Fragestellungen und Probleme werden bislang an die koordinierenden Stellen innerhalb der Abteilungen bzw. auch direkt an die Geschäftsleitung herangetragen.

BEZIEHUNGSFRAGEN

Das ständige Ein- und Ausatmen in Bezug auf Produkt, Mitwelt, Lieferanten .., ist ein künstlerischer Prozess, der im Unternehmen bewusst gepflegt wird.

D1 – Ethische Kund:innenbeziehungen

D1.1 Menschenwürdige Kommunikation mit Kund:innen

Wie bereits ausgeführt, wirtschaften wir nicht zum Zwecke des Wachstums. Vielmehr verstehen wir unsere Legitimation darin, auf reale Bedürfnisse von Kund*innen zu reagieren und im Dialog die hierfür bestmögliche Lösung zu erarbeiten. STOCKMAR Produkte sind aus den Anforderungen einer engagierten Lehrerschaft an eine neue Qualität von Unterrichtsmaterialien heraus entwickelt worden. Danach richten wir auch unsere Kommunikationsarbeit aus. Unserem Verständnis nach kann Kommunikation nur dann nachhaltig Wirkung entfalten, wenn sie glaubwürdig und transparent anlegt ist und von einem urteilsfähigen Gegenüber ausgeht. Deshalb gibt es bei uns z. B. auch keine „Kaltakquise". Der überwiegende Teil unserer Kundschaft besteht aus B2B-Beziehungen, also mit dem Groß- und Einzelhandel mit ganz unterschiedlichen Zielgruppen wie z. B. Naturwaren, Künstler- und Hobbybedarf, Spielwaren, Schulbedarf, aber auch psychosoziale Betreuungseinrichtungen. Der Großhandel vertreibt in unserem Auftrag STOCKMAR Produkte und pflegt in unserem Sinne die Beziehungen zu Einzelhandel und Produktvertrieb.

Mit der Firma Mercurius B. V. haben wir unseren wichtigsten Vertriebspartner in der eigenen Unternehmensfamilie (Neuguss-Gruppe), sodass wir hier auf eine ganz besonders offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit setzen können.

Im zurückliegenden Berichtszeitraum mit der Corona-Krise haben wir mit einigen Kunden die Zusammenarbeit noch intensiviert, mit dem Ziel, die jeweiligen Nöte zu adressieren und Vereinbarungen zu treffen, die beiden Unternehmen in der Bewältigung der Situation gut zu unterstützen.

Innerhalb von Schulen und Kindertagesstätten gibt es ein ausgeprägtes Empfehlungsmarketing. Die Markenbekanntheit in bestimmten Segmenten führt immer wieder auch zu Direktanfragen von Endkund*innen zu Produkten und Produkteigenschaften. Sämtliche Beziehungen werden intensiv und partnerschaftlich gepflegt und gelebt. Grundlage hierfür ist der Dialog – das Zuhören, Aufnehmen und Geben.

Werbliche Maßnahmen

Auch werbliche Maßnahmen sind Kommunikationsmaßnahmen also ein Abbild unseres Selbstverständnisses. Deshalb schließen wir hier Schönfärberei aus und setzen vielmehr auf Authentizität und Aufklärung. Wir informieren sachgerecht über alle unsere Produkte und Neuerungen. Der Rhythmus richtet sich auch hier am Bedarf aus und liegt derzeit bei ein- bis zweimal jährlich. Anzeigen in Medien unserer Zielgruppen wie z. B. Waldorfkalender oder sonstige Publikationen aus Waldorfschulen nutzen wir einmal, um bei der Zielgruppe präsent zu sein. Darüber hinaus verstehen wir diese

Kooperationen aber ebenso als Förderung der Arbeit in Schulen und Organisationen. Deshalb folgen wir keinem festen Mediaplan. Ebenso wenig sind wir in sozialen Netzwerken vertreten.

Unsere dreimal jährlich erscheinende Publikation sinne.formen war zuallererst für den Austausch mit unserem Partnernetzwerk angelegt. Sie hat weniger Produktinformationen, als vielmehr den Blick hinter die Kulissen zum Inhalt, versteht sich also als Wertekommunikation. Da wir festgestellt haben, dass auch seitens der Kundschaft ein Interesse an diesen Einblicken besteht, bieten wir die Zeitschrift darüber hinaus seit 2020 auch zum Download auf unserer Website für alle Interessierten an.
Darüber hinaus bietet unsere neue, in sechs Fremdsprachen zur Verfügung stehende Webseite, Detail-informationen zu unseren Produkten und ihren Inhaltsstoffen, zur CE-Deklaration sowie eine Übersicht häufig gestellter Fragen mit den dazugehörigen Antworten. Insgesamt haben wir über den Launch der neuen Webseite ermöglicht, dass dieses zentrale Informationsangebot gebündelt verbesserte und nutzerfreundlichere Abfrage gewünschter Informationen bereithält.

Reklamation
Alle eingehenden Reklamationen werden zentral über das Qualitätsmanagement aufgenommen, dokumentiert und nachgehalten. Auch Produktentwicklung findet bei uns – wie bereits ausgeführt – im engen Austausch mit den Anwender*innen statt und folgt unserem Kernmotiv „Was brauchst Du?“. Wir pflegen deshalb einen regelmäßigen Dialog innerhalb der waldorf-pädagogischen Community, aber zunehmend auch darüber hinaus, da sich unsere Produkte und die zugrunde liegenden Werte einem beständig größer werdenden Kreis an Interessierten erschließen.

D1.2 Barrierefreiheit

Inklusion ist für STOCKMAR zentral und umfasst unserem Verständnis nach viele Ebenen und unterschiedlichen Lebensbereiche. Mit Blick auf Menschen mit Assistenzbedarf bemühen wir uns schon immer, nachhaltige und sinnvolle Arbeitsplätze anzubieten. Dies gelingt durch sehr enge Kooperationen mit Lebensgemeinschaften und Werkstätten, die wir kontinuierlich ausbauen. Im Berichtszeitraum sind drei weitere neue Höfe (eine Lebensgemeinschaft und zwei Werkstätten) hinzugekommen. Wir haben ein ausgeprägtes Bewusstsein für die Anforderungen einer barrierefreien Arbeitsumgebung und setzen diese nach und nach um. Im Sinne der gesetzlichen Anforderungen ist der Betrieb noch nicht zu 100% barrierefrei.

Barrierefreiheit – wie Inklusion allgemein – denken wir aber nicht nur architektonisch. Im Jahr 2020 haben wir unsere neue Website gelauncht, die in sieben Sprachen angelegt und klar strukturiert und formuliert ist. Auch die FAQ haben wir in diesem Sinne überarbeitet. Die deutlich zurückgegangenen Anfragen in Richtung Qualitätssicherung bestätigen uns darin, hier den richtigen Weg genommen zu haben. Tatsächlich ist das therapeutische Umfeld aus Heil- und Erziehungsinstitutionen wie

heilpädagogischen Waldorfeinrichtungen, Kindergärten, Kliniken und Praxen und die entsprechende Zielgruppe durch unseren Partner Mercurius hervorragend betreut, der bereits im Vorberichtszeitraum die Barrierefreiheit umgesetzt hatte.

D1.3 Negativaspekt: Unethische Werbemaßnahmen

Wie bereits beschrieben, schließen wir ganz bewusst unethische Werbemaßnahmen oder Diffamierungen aus. Ebenso wenig zahlt STOCKMAR Boni für besondere Verkaufsabschlüsse o. ä.

D2 – Kooperation und Solidarität mit Mitunternehmen

D2.1 Kooperation mit Mitunternehmen

Da sich STOCKMAR aufgrund der besonderen Qualität und Ausrichtung der Produkte in einem Nischensegment bewegt, finden wir dort nur sehr wenig Konkurrenz zu anderen Marktbeteiligten. Vielmehr setzen wir ganz bewusst auf eine Kooperationspolitik mit anderen Unternehmen, um unserem Anspruch gerecht zu werden, stets die größtmögliche Qualität zu sichern sowie die Bedürfnisse unserer Zielgruppen decken zu können. Auf Verbandsebene findet mit dem ISZ (Industrieverband Schreiben Zeichnen Kreatives Gestalten e. V.) ein regelmäßiger fachlicher Austausch statt. Dabei stellen wir fest, dass unser Qualitätsanspruch auch für andere Mitglieder von Interesse ist. Damit leisten wir auch einen Beitrag zur Verbesserung des Branchenstandards insgesamt. Gegenüber dem Wettbewerb bieten wir durch die Veröffentlichung unserer Preislisten höchstmögliche Transparenz.

Im Berichtszeitraum haben wir uns zudem an einer Forschungs- und Entwicklungskooperation mit Herstellbetrieben der Schreibwarenbranche beteiligt, um gemeinsam Entwicklungsschritte im Bereich der Substituierung von Titandioxid aus Mal- und Schreibprodukten zu unterstützen.

D2.2 Solidarität mit Mitunternehmen

Innerhalb der Neuguss-Gruppe haben wir ein Angebot etabliert, dem eine größtmögliche Ressourcennutzung bzw. -schonung zugrunde liegt. So nutzt zum Beispiel Mercurius ein gemeinsames Vertriebsbüro im Hause STOCKMAR für seine deutsche Vertretung; die dortigen Kolleg:innen vertreten sich gegenseitig. Ebenso kann Mercurius in allen Fragen des Qualitätsmanagements sowie zur Qualität generell auf die entsprechende STOCKMAR Mitarbeiterin zugreifen. Die Buchhaltung der Neuguss-Gruppe wird durch zwei Mitarbeitende von STOCKMAR gewährleistet; zudem steht eine weitere Mitarbeiterin aus dem Sekretariat zur Verfügung. Ohnehin werden sämtliche Maßnahmen der Neuguss-Gruppe gemeinsam geplant. Im Berichtszeitraum haben wir zudem einem weiteren Unternehmen aus unserer Gruppe in der Buchhaltung unterstützt. Der Begriff „Assoziation“ wird in dieser Form innerhalb eines weltweiten Partnernetzwerks verlebendigt.

D2.3 Negativaspekt: Missbrauch der Marktmacht gegenüber Mitunternehmen

Bezogen auf den Wettbewerb im Bereich Malen und Zeichnen sind wir ein verhältnismäßig kleiner Hersteller, so dass sich schon aus dem

Größenverhältnis heraus keinerlei Marktmacht gegenüber Mitunternehmen ableiten ließe. Für unser Schwesterunternehmen Mercurius ist der Anteil an STOCKMAR Produkten im Sortiment allerdings bedeutsam. Durch unsere offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit beugen wir bewusst jeglichen Negativaspekten einer Marktmacht vor. Wir brauchen einander, und schon insofern liegt uns ein aktiver Missbrauch gewachsener Strukturen gänzlich fern.

D3 – Ökologische Auswirkungen durch Nutzung und Entsorgung von Produkten und Dienstleistungen

D3.1 Ökologisches Kosten-Nutzen-Verhältnis von Produkten und Dienstleistungen (Effizienz und Konsistenz)

Unser Blick auf Nachhaltigkeitsfragen erfolgt entlang der gesamten Wertschöpfungskette und beginnt daher bereits vor Entstehung des Produktes und geht weit über die Nutzungsphase hinaus. Ein Bewusstsein für die Verlängerung der Hauptnutzungsphasen in beide Richtungen ist uns ein besonderes Anliegen. Aber wir verlassen uns hierbei nicht ausschließlich auf unsere eigene Perspektive; vielmehr setzen wir bewusst auch auf den frischen Blick von außen. So initiieren wir entsprechende Projekte und Kooperationen mit unserem Umfeld. Als ein Beispiel sei ein Studierender im Fachbereich Neues Wirtschaften der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft genannt, der während seiner Praxisphase bei uns das Projekt „True Cost Accounting“ durchgeführt und erfolgreich abgeschlossen hat. Aufgabe war hierbei, eine Analyse der kompletten Produktpalette über den gesamten Lebenszyklus mit Blick auf ökologische und soziale Auswirkungen vorzunehmen. Dies sollte neben dem bereits vorhandenen Bewusstsein auch sicht- und belastbares Zahlenmaterial zur Verfügung stellen. Die strategischen Ableitungen und Überführungen in den betrieblichen Ablauf sind aktuell in Ausarbeitung, nachdem die Analyseergebnisse im Berichtszeitraum vorgelegen haben.

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass für nahezu alle positiven wie auch negativen ökologischen Auswirkungen ein Bewusstsein vorhanden ist. Neben der Erkenntnis potentiell schädlicher Auswirkungen auf die Umwelt ist für STOCKMAR fast wichtiger aufzuzeigen, wo welche Verbesserungspotentiale ausgeschöpft werden können. Eine Monetarisierung externer Effekte hat bei diesem Analyseverfahren den Vorteil der Vergleichbarkeit und besseren Verständlichkeit der Schadensdimensionen. Als Nischenanbieter lassen sich keine präzisen Angaben zu möglichen Produktalternativen machen. Jedoch lässt sich festhalten, dass STOCKMAR im Vergleich zu Unternehmen ähnlicher Größe und mit ähnlichem Produktportfolio unterdurchschnittliche negative Umweltauswirkungen zu verzeichnen hat. Was uns ebenfalls vom Durchschnitt abhebt, ist der unbedingte Wille, unsere Strategien und unser unternehmerisches Handeln in den Dienst der Wahrung der Schöpfung zu stellen.

Auch unser Produktdesign folgt diesem Ansatz. Es ist so angelegt, dass Anwender*innen das Produkt nicht nur so lange als möglich nutzen, sondern auch über die eigentliche Anwendung hinaus in eine zweite Nutzungsphase nehmen können. Zum Beispiel sind

unsere Blechetuis für Buntstifte, Wachsstifte und -blöcke so robust, dass sie nach der eigentlichen Nutzungsphase noch für die Aufbewahrung zum Beispiel von Schrauben, Perlen oder sonstigem verwendet werden können.

Auch über die „True Cost Accounting“ Analyse hinaus haben wir weitere Stellschrauben im Unternehmen angesetzt, mit Hilfe derer wir ökologische Auswirkungen besser in Balance und ins Verhältnis bringen können. So haben wir zum Beispiel bereits im Vorberichtszeitraum Flugreisen minimiert – der Fokus auf digitale Kommunikation während der Pandemie war hierfür eine weitere gute „Übung“.

D3.2 Maßvolle Nutzung von Produkten und Dienstleistungen (Suffizienz)

Nicht nur beim Bienenwachs gilt: „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“ Vielmehr ist das Maßhalten insgesamt wesentlicher Kern unserer DNA. So decken unsere Produkte auch keinen Konsumbedarf im eigentlichen Sinne – vielmehr fördern sie die Kreativität und persönliche Entwicklung. Alle Produkte sind nicht nur von langer Lebensdauer, sondern für sich genommen auch zeit- und modebeständig. Unsere Klassiker wie die Wachsfarben und -folien sowie die Aquarellfarben gibt es zum Beispiel seit über 50 Jahren. Auch in unserer Farbtheorie findet sich der Ansatz von „weniger ist mehr“. Aus den drei Grundfarben heraus können Anwender*innen die Farben des gesamten Regenbogens entwickeln.

Deshalb gibt es bei uns auch kein aktives Upselling. Vielmehr lautet der Auftrag unserer Produkte: Werde Mensch!

D3.3 Negativaspekt: Bewusste Inkaufnahme unverhältnismäßiger ökologischer Auswirkungen

Wir nehmen ganz bewusst Abstand von Obsoleszenz oder schneller Abfolge neuer Produkte und unsere Preispolitik schafft keine Anreize für eine übermäßige Nutzung der Produkte. Zudem werden unverhältnismäßig hohe ökologische Negativauswirkungen wie schon beschrieben durch unser Produktdesign vermieden. Bei Reisetätigkeiten nutzen wir so irgend möglich die Bahn als Verkehrsmittel und verzichten weitestgehend auf Flugreisen. Dies ist lediglich bei Reisen in den asiatischen Raum unvermeidbar. Entscheidungen zu Reisen dieser Distanz

werden aber sehr sorgfältig abgewogen; seit 2019 werden unvermeidbare Flugreisen über ein CO^2-Zertifikat von atmosfair ausgeglichen. Der Einsatz von Paraffinen und Palmerzeugnissen wird fortlaufend kritisch überprüft.

D4 – Mitwirkung von Kund:innen und Produkttransparenz

D4.1 Mitwirkung von Kund:innen, gemeinsame Produktentwicklung und Marktforschung

Das dialogische Prinzip ist Ausgangspunkt unseres Wirtschaftens. Innerhalb bestehender Netzwerke wie der anthroposophischen, waldorfpädagogischen Community erfolgt ein reger Austausch. Wir nutzen dialogische Veranstaltungsformate, Plattformen und Messen. Auch der Bereich Produktentwicklung erfolgt grundsätzlich unter Einbeziehung von Pädagog*innen. Ebenso beziehen wir internationales Feedback mit ein. So findet mit dem weltweiten Vertrieb etwa alle zwei Monate ein regelmäßiger Austausch statt. Feedback, Fragen und Anregungen werden direkt an den Bereich Qualitäts- und Produktentwicklung weitergegeben, so dass die Kund*innen verlässlich adäquate Antworten auf ihre Fragen erhalten. Ein weiterer Schritt in diese Richtung ist die Etablierung eines Kund*innen-Beirats.

D4.2 Produkttransparenz

Unsere Produktdatenblätter werden nicht mehr wie früher in gedruckter Form versandt, um auch hier eine deutliche Verbesserung unseres ökologischen Fußabdrucks zu erreichen. Sie sind sämtlich auf unserer Website zum Download verfügbar. Ein weiterer Vorteil dieser Bereitstellung ist die Möglichkeit, Änderungen und Anpassungen der Produktinformationen tagesaktuell gewährleisten zu können. Auf demselben Weg werden sämtliche Informationen zu Inhaltsstoffen unserer Produkte bereitgestellt und aktuell gehalten. Nach dem Relaunch unserer Website in 2020 haben wir auch den Bereich FAQ überarbeitet, um einen umfassenden und dennoch barrierefreien Zugang zu der ganzen Bandbreite an Informationen zu erhalten.

Unsere Preispolitik sieht eine Preisbindung von einem Jahr vor. Drei Monate vor einer Preisänderung erfolgt eine aktive Preisinformation durch uns inklusive einer Erläuterung zu den Hintergründen der Preisentwicklung.

D4. Negativaspekt: Kein Ausweis von Gefahrenstoffen

Während der gesamten Produktionskette kommen keinerlei Gefahrenstoffe zum Einsatz. Darüber hinaus überprüfen wir unsere Produkte gezielt und kontinuierlich auf Schadstoffe, so dass durch den Einsatz unserer Produkte keine schädlichen Nebenwirkungen entstehen können. Ausführliche Informationen hierzu finden sich auch in unseren Produktdatenblättern.

SINN UND WIRKUNG

An Stelle des abstrakten, mechanistischen Marktes entwickeln wir das Bild einer organischen, auf menschlichen Beziehungen gegründeten assoziativen Wirtschaft.

E1 – Sinn und gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

E1.1 Produkte und Dienstleistungen decken den Grundbedarf und dienen dem „guten Leben“

Präfix: Das Unternehmen STOCKMAR ist ein vom anthroposophischen Impuls und Wertegerüst getragenes Unternehmen. Nach unserem Verständnis besteht unsere Daseinsberechtigung darin, dass wir uns als Teil und damit mitverantwortlich für diese Welt fühlen. Dieser Verantwortung werden wir gerecht, indem unser Geschäftsmodell aus Tradition auf drei Ebenen bemüht ist, an der Unterstützung zukunftsorientierter Konzepte in diesem Sinne in den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Sozialem mitzuwirken. Auch hierbei gilt es, stets den Menschen in den Mittelpunkt unseres Handelns zu stellen.

1. **Ebene: Wie unsere Produkte wirken.**
   Unsere Produkte orientieren sich am Bedarf innerhalb der Waldorfpädagogik. Diese zielt darauf ab, das Kind auf seinem Bildungs- und Entwicklungsweg zu begleiten, so dass es sich als freies, selbstbewusstes, autonomes Wesen und im Wissen um seine Verantwortung für sein Handeln und seine Gestaltungskraft entwickeln möge. (Dies folgt der Vorstellung der Grundbedürfnisse Freiheit/Autonomie, Kreatives Schaffen, Muße/Erholung, SDG 4, 16). Diese Form der Pädagogik ist seit mittlerweile gut einhundert Jahren nach unserem Dafürhalten eine hervorragende, ergänzende Alternative zum staatlichen Schulsystem, dessen Orientierung stärker an den teils politisch motivierten Zeiterfordernissen entlang ausgerichtet ist und nicht den Menschen in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen nimmt. (Grundbedürfnisse Lebenshaltung, Identität, SDG 4, 16).
   Auf Produktebene ist unsere „Dienstleistung“ in diesem Sinne unser Beitrag für eine zukunftsorientierte Welt.
2. **Ebene: Mit welchem Selbstverständnis führen wir unseren Betrieb.**
   Wir bieten Arbeitsplätze, die darauf ausgerichtet sind, den Menschen in seiner Würde zu unterstützen. (Grundbedürfnisse Schutz/Sicherheit, Identität/Sinn, SDG 3) Dies gilt nicht nur für die bei STOCKMAR direkt arbeitenden Menschen, sondern auch mit Blick auf alle assoziierten und partnerschaftlich mit uns verbundenen Unternehmen – und zwar weltweit. (SDG 8, 10. 12, 1) Der Mensch ist der entscheidende Erfolgsfaktor unserer Unternehmungen.

Deshalb ist die bereits seit Jahrzehnten praktizierte Gewinnbeteiligung für alle Mitarbeitenden nur logische Konsequenz dieses Ansatzes. (Grundbedürfnisse Lebenshaltung, Teilnahme, Zuneigung/Liebe, Verstehen/Einfühlung) Unsere Produktion ist so angelegt, dass die Umwelt nicht zu Schaden kommt und alle Ressourcen schonend und achtend eingesetzt werden. (SDG 12,8) Unser Leitsatz lautet: So viel wie nötig, aber so wenig wie möglich. In dieser Konsequenz definieren wir unsere Anforderungen an Sicherheit und Gesundheit unserer Produkte oft weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Wir suchen die Balance zwischen Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Wir stehen für ein partnerschaftliches Miteinander – nach Innen und Außen gerichtet.

3. **Ebene: Unser Umgang mit dem erwirtschafteten Geld.**
   Der Wert eines Unternehmens entsteht nach unserem Verständnis aus seinen Mitarbeitenden und darf nicht den finanziellen Interessen Einzelner unterliegen. Unsere Mitgliedschaft in der Neuguss-Gruppe ist institutioneller Ausdruck genau dessen und stellt sicher, dass unser Unternehmen nicht veräußerbar ist. Alle unter dem Dach der Neuguss zusammengeschlossenen Unternehmen folgen demselben Impuls und stellen ihre Gewinne in Zusammenarbeit mit der GLS Treuhand in den Dienst von gemeinnützigen Projekten aus den Lebensbereichen Bildung, Landwirtschaft, Kultur und Umweltschutz. (alle SDG) So wurde z. B. ein Vorhaben ermöglicht, dass durch den Erwerb von Ländereien die Bewirtschaftung in biologisch-dynamischer Weise sicherstellte. Diese Art der Bodenbewirtschaftung ist derzeit nachweislich die einzige Art, um den Boden nicht nur weniger auszulaugen, sondern sogar fruchtbarer zu hinterlassen. (SDG 2, 15)

Mit diesen drei Ebenen setzen wir unseren Anspruch auf Mitverantwortung für diese Welt konsequent um. Indem sich Kund:innen für STOCKMAR Produkte entscheiden, werden sie Mitgestaltende dieses Konzeptes von Verantwortungsübernahme. Wir verstehen dies als Auftrag, in genau dieser Weise weiterzumachen.

Zu den menschlichen Grundbedürfnissen
Unsere Produkte sollen so beschaffen sein, dass sie im Prozess des Kunstschaffens dem Menschen ermöglichen, bei sich selbst zu sein. In Ergänzung zu den oben beschriebenen Ausführungen sehen wir die Würdigung und Ermöglichung der menschlichen Grundbedürfnisse nach Max-Neef/Rosenberg (siehe unten) sowie eines „guten Lebens“ als Teil unserer Verantwortung in diesem Gesamtzusammenhang. Unsere Produkte werden nicht nur innerhalb der Waldorfpädagogik, sondern mittlerweile weltweit von einer

immer größer werdenden Gruppe von Menschen genutzt, die genau dieses Verantwortungsbewusstsein würdigen und suchen.

Menschliche Grundbedürfnisse nach Max-Neef/Rosenberg
1. Lebenshaltung/Gesundheit/Wohlbefinden
2. Schutz/Sicherheit
3. Zuneigung/Liebe
4. Teilnehmen/Geborgenheit
5. Muße/Erholung
6. Kreatives Schaffen
7. Identität/Sinn
8. Freiheit/Autonomie

Zu den UN-Entwicklungszielen (SDG) STOCKMAR stellt seine Produkte sowie die Herstellung und Vermarktung in der oben beschriebenen Weise in einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang. Die von der UN beschriebenen Entwicklungsziele erreichen wir über unsere Produkte nicht; jedoch sehen wir uns als wichtigen Teil der Unterstützung und Verwirklichung dieser Ziele. Innerhalb der Neuguss-Gruppe haben wir deshalb unsere Ziele in inhaltlicher Anlehnung an die der UN formuliert.

Quelle:
https://www.neuguss.com/de/neuguss.html
STOCKMAR als ein Unternehmen der Neuguss-Gruppe fühlt sich diesen Zielen verpflichtet.

UN-Entwicklungsziele (SDG)

1. Armut beenden.
2. Ernährung sichern.
3. Gesundes Leben für alle.
4. Bildung für alle.
5. Gleichstellung der Geschlechter.
6. Wasser und Sanitärversorgung für alle.
7. Nachhaltige und moderne Energie für alle.
8. Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und menschenwürdige Arbeit für alle.
9. Widerstandsfähige Infrastruktur und nachhaltige Industrialisierung.
10. Ungleichheit verringern.
11. Nachhaltige Städte und Siedlungen.
12. Nachhaltige Konsum- und Produktionsweisen.

13. Sofortmaßnahmen ergreifen, um den Klimawandel und seine Auswirkungen zu bekämpfen.
14. Bewahrung und nachhaltige Nutzung der Ozeane, Meere und Meeresressourcen.
15. Landökosysteme schützen.
16. Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen.
17. Umsetzungsmittel und globale Partnerschaft stärken.

Verpflichtende Indikatoren:
Die Erfüllung der oben aufgeführten Grundbedürfnisse sowie der UN-Entwicklungsziele ist aus unserer Sicht mit annähernd 100% erreicht. Unsere Produkte und Wirtschaftsweise stehen zu 100% im Dienste der Entwicklung des Menschen sowie der Schöpfung als Ganzem. Wir tragen an Lösungen für gesellschaftlich relevante Fragestellungen zum Beispiel im Bereich Bildung bei, sowie indirekt auch an den ökologischen Zeiterfordernissen. Unsere Produkte sind in diesem Sinne dem Gemeinwohl zuträglich. Wir sehen uns hier in einer Vorbildfunktion, weil wir im Sinne einer Pädagogik wirtschaften, die die Entwicklung des freien Menschen zum Ziel hat, der autonome und zukunftsgerichtete Entscheidungen für sich und seine Mitwelt treffen kann. Auch im wirtschaftlichen Sinne arbeiten wir mittel- und unmittelbar an der Erreichung der UN-Entwicklungsziele mit.

E1.2 Gesellschaftliche Wirkung der Produkte und Dienstleistungen

Bei STOCKMAR sind dialogische Formate zentral. Auch zur Erreichung einer gesellschaftlichen Wirksamkeit setzen wir auf den Austausch und die Begegnung mit unseren Kund:innen. Neben Workshops unter anderem mit Waldorflehrer:innen finden jährlich zum Beispiel auch Besuche wechselnder Schulklassen statt, um einmal das Verständnis für uns, aber auch für den Umgang mit unseren Produkten zu vermitteln, sowie andererseits Anregungen von Anwender:innen aufzunehmen. Diese Begegnungen konnten im Berichtszeitraum aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht im gewohnten Umfang stattfinden. Sobald die äußeren Umstände dies wieder zulassen, knüpfen wir an die gewohnten Begegnungen und Rhythmen an.

Ebenso sind wir im Dialog mit Hochschulen wie der Alanus-Hochschule in Alfter und beraten und entwickeln Fragen rund um ein zukunftsorientiertes Wirtschaften in Seminaren, Vorträgen und Lehrveranstaltungen. Für besonders relevante Zielgruppen stellen wir auch Produktspenden und Schenkgelder zur Verfügung, oder erarbeiten Sponsoring-Pakete. Insbesondere pflegen wir eine enge Kooperation mit den Freunden der Erziehungskunst, um so im Rahmen der Notfallpädagogik traumatisierte Kinder und Erwachsene in ihrem Heilungsprozess zu unterstützen.

Für Studierende des Fachbereichs Wirtschaft der Alanus-Hochschule für Kunst und Gesellschaft bieten wir regelmäßig die Möglichkeit, Praxisphasen bei uns im Unternehmen zu absolvieren. Eine verpflichtende spätere Übernahme gibt es ganz bewusst nicht; vielmehr sollen die jungen Menschen die Möglichkeit erhalten, ihre Praxiserfahrungen auch in andere Unternehmen tragen zu können

im Sinne einer Impulsierung durch und für unsere Handlungsmaximen.

Wir sind regelmäßig in Publikationen z. B. des info3-Verlags vertreten, um unsere Expertise zu den Themen „anders wirtschaften“ und „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ einer breiten Interessengemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

E1.3 Negativ-Aspekt: Menschenunwürdige Produkte und Dienstleistungen

Wie in den vorangegangenen Abschnitten ausgeführt, stehen die Produkte und Dienstleistungen von STOCKMAR im Dienste der Menschenwürde und schaden somit weder der Gesundheit, noch der Umwelt.

E2 – Beitrag zum Gemeinwesen

E2.1 Steuern und Sozialabgaben

In 2019 betrug unser Umsatz etwa 3,7 Mio. Euro, in 2020 etwa 3,9 Mio. Euro. In 2019 wurden an Steuern für Sozialabgaben (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberanteil) 281 Tausend Euro abgeführt. Im Jahr 2020 beliefen sich die Sozialabgaben auf 283 Tausend Euro. Gewerbesteuern wurden in 2019 in Höhe von 15 Tausend Euro gezahlt, für 2020 belief sich der Wert auf 16 Tausend Euro. Aus dieser Berechnungsgrundlage ergibt sich eine Unternehmensabgabequote in Höhe von 20% für 2019, sowie in Höhe von 18% für 2020.

Sachzuwendungen an Mitarbeitende werden pauschal mit 30% besteuert. Damit entlasten wir die Mitarbeitenden und ermöglichen ihnen z. B. den Bezug der Bio-Kosten des Kattendorfer Hofs ohne Zusatzkosten.

Für ein Gesamtbild aller Gemeinwesen-relevanten Abgaben ist es notwendig, auch die freiwilligen Abgaben für gesellschaftlich relevante Bereiche wie Bildung, Landwirtschaft und Gesundheit dazu ins Verhältnis zu setzen. Diese Förderungen fließen direkt aus dem operativen Geschäft (siehe Punkt E2.2). Über dieses Modell können wir – anders als über die Steuer – gezielt auf die Verwendung der bereitgestellten Mittel Einfluss nehmen.

E2.2 Freiwillige Beiträge zur Stärkung des Gemeinwesens

Im Berichtszeitraum beliefen sich unsere jährlichen freiwilligen Geldspenden in 2019 auf 49 Tausend Euro und in 2020 auf 82 Tausend Euro. Die Gemeinnützige Treuhandstelle in Hamburg hat zudem in 2019 eine Auszahlung in Höhe von rd. 35 Tausend Euro und in 2020 in Höhe von rd. 70 Tausend Euro erhalten auf Basis einer stillen Beteiligung zur freien Verwendung. Die Gewinnbeteiligung für die Mitarbeitenden belief sich im Jahr 2019 auf 42,5 Tausend Euro und im Jahr 2020 auf 37 Tausend Euro. Die Neuguss erhielt in 2019 eine Ausschüttung in Höhe von 229 Tausend Euro.

Im Rahmen der Notfallpädagogik haben die Freunde der Erziehungskunst im Berichtszeitraum neben unserer finanziellen Unterstützung von 25 Tausend Euro im Jahr zudem jährlich Sachspenden in Form von Kreativmaterial im Wert von 5 Tausend Euro erhalten. Ebenfalls 5 Tausend Euro jährlich entfallen auf kleinere Spenden, zumeist aus dem Umfeld der Mitarbeitenden initiiert – so z. B. Sachspenden für Kindergärten, Schulen, Spendenläufe etc. Auch Kunstschaffende erhalten von uns regelmäßig jährliche Sachzuwendungen im Wert von ca. 5 Tausend Euro. Somit ergibt sich eine Summe von jährlich rund 15 Tausend Euro an Sachwerten.

Auf der Forschungs- und Entwicklungsebene hat STOCKMAR im Berichtszeitraum für eine Forschung im

Bereich „Grundrente“ anonymisiert Daten zur Verfügung gestellt.

Die Unterstützung der pädagogischen Arbeit ist bei STOCKMAR intrinsisch verankert und erfolgt sowohl in finanzieller, aber auch in nicht-monetärer Form. Dazu gehören unter anderem Interviews z. B. für Initiativen zur Grundrente, aber auch Materialien, Hochschulkooperationen, Betriebsbesichtigungen und Malkurse in Kindergärten. Aber auch Tagungen, Workshops, Dialogforen sowie Praktika sind hier hinzuzuziehen.

E2.3 Negativaspekt: Illegitime Steuervermeidung

Zum Selbstverständnis von STOCKMAR gehört es, sich als Teil der bürgerlichen Gemeinschaft zu verstehen und somit selbstverständlich auch allen Steuerverpflichtungen nachzukommen. Es sind keinerlei steuervermeidende Aktivitäten bekannt. Alle wirtschaftlich begünstigten Geschäftsbeziehungen sind offen deklariert.

E2.4 Negativaspekt: Mangelnde Korruptionsprävention

Korruptionsbereiche wie z. B. Parteispenden sind für STOCKMAR nicht relevant. Sonstigen Korruptionen beugen wir vor z. B. durch das Vier-Augen-Prinzip bei Überweisungen und positives Lobbying für Qualitätsentwicklungen über Netzwerke wie ISZ.

E3 – Reduktion ökologischer Auswirkungen

E3.1 Absolute Auswirkungen / Management & Strategie

Wir verfolgen konsequent ökologische Optimierungsstrategien. Bereits seit 2015 dokumentieren wir im Bereich Controlling unsere Bemühungen, den ökologischen Fußabdruck von STOCKMAR zu bemessen und nutzen diese Daten zu Steuerungszwecken. Ziel ist die fortlaufende Reduktion von unnötigem bzw. die Optimierung von Ressourcenverbrauch.

E3.2 Relative Auswirkungen

Bislang liegen laut ISZ noch kein Branchenstandard oder entsprechende Kennzahlen im produzierenden Gewerbe vor, die Aussagen zum Strom-Mix innerhalb der Branche erlaubte. Stichprobenartige Vergleiche zeigen aber, dass STOCKMAR deutlich unter dem Branchendurchschnitt liegt. Für dieses Thema gibt es mittlerweile aber eine Sensibilisierung in der Branche, und STOCKMAR hat Anteil daran, Möglichkeiten zur Erstellung einer Ökobilanz zu erarbeiten.

E3.3 Negativaspekt: Verstöße gegen Umweltauflagen sowie unangemessene Umweltbelastungen

Bei STOCKMAR liegen keine unangemessenen Emissionen vor, und wir halten uns an jegliche gesetzliche Vorgaben wie z. B. Verpackungsgesetze, Spielzeugrichtlinie 2009/48/EG etc.

Ausstoß klimawirksamer Gase in kg in 2019-2020	Verbrauchs-einheit	CO^2 Pro Einheit	CO^2 Äquivalent in t	
Transporte (und dessen CO2 Äquivalent) in km bzw. kg	km			Keine Angabe, da in Dieselverbrauch LKW drin ist
Schiff Container	5,65 Container	Container/2t*	11,3	Taiwan/Korea (2019: 3,21m³, 2020: 18,38m³, gesamt 21,59m³
Luftfracht	0,12to Fracht		2,5	
Benzinverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in Liter bzw. kg	0	l / 2,73kg*	0	Geschäftsauto, aktuell auf E-Auto umgestellt
Dieselverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in Liter bzw. kg	10705,98	l / 3,08kg*	32,97	Kleiner LKW
Stromverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in kWh bzw. kg	119370+136342	kWh/0kg***	0	Ökostrom
Gasverbrauch (und dessen CO2 Äquivalent) in kWh bzw. kg	131807	m³ / 2,75kg CO^2*	362,47	Kraftwärme Kopplung deswegen keine Angabe zu Heizenergie
Verbrauch von Trink- und Regenwasser in m3	3827			
Papierverbrauch in kg	767		0,68	Memo, 100% Recycling!
Summe emittierter CO^2 Äquivalent in t			409,24	

Chemikalienverbrauch (ungiftig) in kg -	11036

*http://www5.umweltbundesamt.at/emas/co2mon/co2mon.html

**https://ecotransit.org/calculation.en.htm

***https://www.ews-schoenau.de/export/sites/ews/ews/energiedienstleistungen/.files/stromkennzeichnung-oekostrom-2017.pdf

****https://www.umweltbundesamt.at/fileadmin/site/umweltthemen/verkehr/1_verkehrsmittel/EKZ_Pkm_Tkm_Verkehrsmittel.pdf

E4 – Transparenz und gesellschaftliche Mitentscheidung

E4.1 Transparenz

Im vergangenen Berichtszeitraum hat STOCKMAR erstmalig am Gemeinwohl-Bilanzierungsverfahren teilgenommen und den Bericht nach dem Audit einer breiteren Öffentlichkeit über die Firmen-Website zugänglich gemacht. Die Geschäftsführerin hat zudem einen Beitrag bei einem GWÖ-Panel im Rahmen einer Veranstaltung geleistet. Zur Wahrung von aktuellen und verlässlichen Informationen stellen wir Produktdatenblätter zum Download auf unserer Website zur Verfügung. So können wir bei Bedarf auch tagesaktuell Änderungen vornehmen. Auch in Online-Diskussionsforen stellen wir uns der Auseinandersetzung mit Konsument:innen z. B. zum Paraffineinsatz sowie zu Fragen der Sicherheit und Unbedenklichkeit unserer Produkte.

E4.2 Gesellschaftliche Mitentscheidung

Als in über 60 Ländern weltweit präsentes Unternehmen versteht sich STOCKMAR als Teil einer assoziativen Gemeinschaft, die aktiv an einer Verbesserung der globalen Lebensbedingungen mitwirkt. Regional ist STOCKMAR seit nunmehr 100 Jahren am Standort Kaltenkirchen verankert. Die Schaffung und Aufrechterhaltung von guten und sicheren Arbeitsplätzen in der Region ist uns ein großes Anliegen. Ebenso pflegen wir die Begegnung mit den Menschen vor Ort, z. B. mit lokalen Bürgergruppen und regionalen Foren der anthroposophischen Szene rund um Themen der Waldorfpädagogik. Der Austausch und die Vernetzung innerhalb der Region werden sukzessive ausgebaut.

E4.3 Negativaspekt: Förderung von Intransparenz und bewusste Fehlinformation

Es liegen keinerlei negative Aspekte vor, weder eine bewusste Vermeidung, noch eine Desinformation durch STOCKMAR.

Ausblick

Mit dem Prozess zur Gemeinwohl-Bilanz beabsichtigen wir, unsere beständigen Bemühungen in Bezug auf eine umfassende (ökologische und soziale) Nachhaltigkeit nicht nur unternehmensintern zu pflegen und weiterzuentwickeln. Darüber hinaus wollen wir diesen Prozess auch der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen und eine Vorreiterrolle im gesellschaftlichen Gestaltungs- und Entwicklungsprozess für ein „Anderes Wirtschaften" etablieren.

Kurzfristige Ziele

- **Erneuerung des Sanitärtrakts**
- **Ansiedelung von Bienenvölkern auf dem Gelände**
- **Angebot der Ersthilfeschulung für alle Mitarbeitenden**

Langfristige Ziele

- **Projekt „Kundendialog"**
- **Bienenwachsprojekt – Unterstützung von De Immen – Überprüfung von Bienenwachs-Anteil in unseren Produkten**
- **Klimaneutralität erreichen**

Prozess und Mitwirkende

Die Gemeinwohl-Bilanz sowie der vorliegende GWÖ-Bericht entstanden unter Mitwirkung der folgenden Personen:

Inke Kruse, Rainer Pfingsten, Corinna Schuldt, Jennifer Schmidt, Anne Adelt
Karin Schmidt
Zeitraum: Januar bis Juni 2021
Sechs Workshop Termine
Workshop-Zeit: jeweils ca. 9-12 Uhr

Zeitlicher Bearbeitungseinsatz:

Für die Workshops mit durchschnittlich vier Anwesenden à Workshop ergeben sich 12 Personen-Stunden per Workshop, mal 6 Workshop-Termine = ca. 72 Stunden.

Vor- und Nachbereitungszeit durchschnittlich 30 Minuten per teilnehmender Person (durchschnittlich 4) ergibt bei sechs Workshops = ca. 12 Stunden; für die Fertigstellung des Berichts sind zudem folgende Aufwände entstanden: ca. 20 Stunden intern sowie ca. 15 Stunden extern.

Insgesamt hat dieser Prozess demnach Aufwände von etwa 119 Stunden verursacht.

Der Gemeinwohlbericht wird intern präsentiert werden.

ANNEX

Anhang 1

Nr.	Konto	Erläuterung	2019	2020
1	92092	Lieferant für Verpackungsmaterialien	14,90%	10,64%
2	92002	Rohstofflieferant für Wachs	7,13%	6,97%
3	92267	Lieferant für Halbwaren Buntstifte	1,77%	6,86%
4	92063	Rohstofflieferant für Pigment	6,04%	5,66%
5	91174	Rohstofflieferant für Wachs	6,84%	5,24%
6	91064	Rohstofflieferant für Wachs	4,31%	4,80%
7	91179	Rohstofflieferant für Pigment	3,64%	3,79%
8	92041	Dienstleister Analytik	1,94%	2,98%
9	91106	Lieferant für Druckerzeugnisse	3,31%	2,94%
10	92152	Verbundenes Unternehmen / Dienstleistung	1,37%	2,48%
		Summe restlicher Lieferant:innen	48,75%	47,63%
	Summe		100,00%	100,00%

Anhang 2

wbu	WBU Qualitätsentwicklung GmbH Produktsicherheit	Datum: Blatt: Bearbeiter:

Das eingekaufte Produkt

2. Für welche Inhaltsstoffe existieren in Ihrem Unternehmen Ausschlußkriterien?

O	
O	
O	
O	
O	
O	
O	
O	

3. Kennen Sie die Inhaltsstoffe Ihrer eingekauften Produkte?

O Ja

O Nur teilweise

O Nein

O _____

_____

4. Achten Sie auf die Unbedenklichkeit der Inhaltsstoffe eingekaufter Produkte?

O Ja, wir kaufen nur Produkte mit unbedenklichen Inhaltsstoffen.

O Ja, wir halten uns größtenteils daran.

O Nein, eher selten.

O Nein, nie.

O _____

_____

	© WBU GmbH, Borsigstraße 7, 24568 Kaltenkirchen, 04191-8009-0	genehmigt:

8. Verwenden andere Unternehmen Ihrer Branche Inputstoffe, die weniger umweltbelastend sind?

O Ja

O Nein

O Das kann ich nicht beurteilen.

O _____

_____

9. Wie informieren Sie sich über laufende Verbesserungen von den Inhalten der Ersatzstoffe?

O Von allen neuen Produkten werden vor der Beschaffung die Datenblätter durchgearbeitet und katalogisiert.
O In der Fachpresse wird nach aktuellen Gesichtspunkten recherchiert und die Einsatzmöglichkeit in unserem Unternehmen geprüft.
O Die Lieferanten unterrichten mich regelmäßig bei Produktinnovationen.
O Ich habe keinen Zugang zu Informationen über Verbesserung von Inhaltsstoffen.
O Verbandsinformationen
O eigene Recherche
O _____

_____

10. Welche Kriterien werden beim Einkauf berücksichtigt?

O Preis.
O Qualität
O Langlebigkeit.
O Umweltfreundliche Herstellung.
O Regionsnahe Vertragspartner
O Wiederverwendbarkeit
O _____

_____

11. Welche Informationen fordern Sie von Ihren Lieferanten ab?

- O Produktblätter
- O Sicherheitsdatenblätter
- O Qualitätszertifikat.
- O Information einer umweltfreundlichen Produktion
- O _____

_____

_____

_____

_____